



**Emmetterin des Jahres**

# eeho

## Editorial

Markus Limacher, Pfarreileiter ..... 3

## Gemeinde

Zivilstandsnachrichten ..... 4  
 Aus der Gemeindeverwaltung ..... 5  
 Kehrrechtswesen ..... 6  
 Fotowettbewerb «Typisch Ämmättä» ..... 6  
 Neues Gemeindefahrzeug ..... 7  
 Neukonstituierung Gemeinderat Emmetten ..... 8  
 Gemeinderätin Karina Eberli ..... 9  
 Gemeinderat Michel Wagner ..... 10  
 Winterhilfe Emmetten ..... 11  
 Brigitte Wyrsh – Emmetterin des Jahres 2020 ..... 12  
 Offene Weihnachtsfeier ..... 13  
 Gesund und zwäg is Alter ..... 14

## Schule

Neukonstituierung Schulrat Emmetten ..... 15  
 Mittagstisch ..... 16  
 Primar – Herbsttag ..... 17  
 «Roadmovie» im Klassenzimmer ..... 18  
 Herbstwanderung ORS ..... 20

## Kirche

Gestaltung der Pfarrkirche ..... 21  
 Advent ..... 22  
 Reformierte Kirche – neue Teammitglieder ..... 23

## Vereine

Frauengemeinschaft Emmetten ..... 24  
 Skiclub Emmetten – Polysportives Training ..... 25  
 Turnverein Emmetten – Ausflug ..... 26  
 Event-Team – Jahresrückblick ..... 27  
 Samichlaiswoche ..... 28

## Tourismus

Tourismusverein Emmetten ..... 29  
 Wie steht es um die BBE AG? ..... 30

## Gewerbe

Physiotherapie Nöpflin GmbH ..... 32

## Aus dem Dorfleben

40 Jahre Lehnenviadukt und Seelisbergtunnel ..... 34  
 Autobahn A2 – Fluch oder Segen? ..... 42  
 Kastanienhain in Emmetten ..... 42  
 Agent Fonsi – Akte 06 ..... 44  
 Veranstaltungskalender 2020/2021 ..... 47

## Impressum

### Herausgeber:

**Gemeindeverwaltung Emmetten**  
 Hinterhostattstrasse 6

### Redaktion:

Karina Eberli, Gemeinderätin  
 Ivo Wittwer, Schulrat  
 Markus Limacher, Pfarreileiter  
 Robert Schüpfer, Schulleiter

### Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten  
 Hinterhostattstrasse 6

### Titelseite:

Brigitte Wyrsh,  
 Emmetterin des Jahres 2020

### Rückseite:

Auf dem Niederbauen  
 Foto: Beat Würsch

### Gestaltung:

syn – Agentur für Gestaltung  
 und Kommunikation ASW, Stans

### Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

### Auflage:

1050 Exemplare

### Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

12. Februar 2021

### Erscheinungsdatum:

18. März 2021

## Vorwort



### Was eine kleine Schafherde mit Weihnachten zu tun hat

Weihnachten ist eines der emotionalsten christlichen Feste. Wir alle haben eine Meinung dazu, ganz einfach darum, weil wir alle Erfahrungen damit haben. Dass Weihnachten die Geburtstagsfeier Jesu bedeutet, rückt oftmals in den Hintergrund. Und falls Jesus an Weihnachten tatsächlich im Mittelpunkt steht, dann in der Regel als Säugling, der in armselige Windeln gepackt in einer Futterkrippe liegt. Die weltweite und inzwischen zweitausendjährige christliche Bewegung beruft sich natürlich auf den erwachsenen Jesus und

nicht auf den Säugling in der Krippe. Und doch: Unsere Herzen werden weit und die Augen feucht, wenn wir uns den Stall von Bethlehem vorstellen mit Ochs und Esel, mit den Hirten und den drei Königen. Das ist auch in Ordnung, finde ich. Besonders, wenn Menschen in dieser Zeit zueinanderfinden und ein bisschen «weicher» sind als unter dem Jahr.

Wussten Sie, dass eine kleine Schafherde wesentlich dabei mitgewirkt hat, dass Jesus nicht bereits in Bethlehem von den Schergen des Königs Herodes erwischt und ermordet wurde? Die sieben Schafe führten auf originelle Art und Weise – nach Schaf-Art eben – die Wölfe an der Nase herum und bewahrten die heilige Familie vor der Entdeckung.

An drei Lichterfeiern (Rorate) vom 2., 9. und 16. Dezember, jeweils mittwochs, 6.45 Uhr, wird die Geschichte der irren Schaffamilie in der Pfarrkirche erzählt. Das anschliessende Frühstück in der Mehrzweckhalle ist eine kleine Entschädigung für das frühe Aufstehen. Willkommen! 

*Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen  
Markus Limacher*



## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

|            |  |
|------------|--|
| 31.05.2020 | Engel Charlotte, Schöneckstrasse 2           |
| 06.06.2020 | Würsch Vivien, Hammen 1                      |
| 15.07.2020 | Vollenweider Mike, Moosegg 1                 |
| 25.07.2020 | Würsch Felia, Dorfstrasse 16                 |
| 29.07.2020 | Barmettler Levin,<br>Hinterhostattstrasse 10 |
| 15.08.2020 | Näpflin Juna, Gumprechtstrasse 9a            |
| 26.09.2020 | Näpflin Andrei, Gumprechtstrasse 4b          |

### Eheschliessungen

|            |   |
|------------|---|
| 29.05.2020 | Schaller Sandro und<br>Vollenweider Stefanie, Kirchweg 3      |
| 05.06.2020 | Vollenweider Dominik und<br>Odermatt Tanja, Moosegg 1         |
| 24.07.2020 | Truttmann Armin und<br>Kollegger Andrea, Seelisbergstrasse 13 |

### Todesfälle

|            |  |
|------------|--|
| 20.09.2020 | Würsch Gottfried,<br>i. A. Alters- und Pflegeheim Heimet,<br>Ennetbürgen |
| 13.10.2020 | Meyer Anton, Gumprechtstrasse 27   |

*Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind. Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. *

## Jubilare

### 90. Geburtstag und älter

|   |            |
|---|------------|
| Cacciatori-Candiani Francesca,<br>Panoramaweg 10            | 22.12.1929 |
| Reynolds-Schmitt Annemarie,<br>Schynweg 10                  | 22.12.1929 |
| Leiser-Amstutz Bernadette,<br>i. A. Hungacher 1, Beckenried | 19.01.1931 |
| Imholz-Furrer Maria,<br>i. A. Heimet, Ennetbürgen           | 07.02.1925 |
| Motzenbäcker-Schaaf Anneliese,<br>Rietliweg 22b             | 11.02.1922 |
| Lüthi-Christen Marie Theresia,<br>Ischenstrasse 25          | 05.03.1930 |

*Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. *

### Älteste Einwohnerin von Emmetten

Motzenbäcker-Schaaf Anneliese, 1922,  
Rietliweg 22b

### Ältester Einwohner von Emmetten

Amstad Adolf, 1932,  
Gumprechtstrasse 26

## Aus der Gemeindeverwaltung



### Caleb Farinato ist der neue Lernende auf der Gemeindeverwaltung.

Am 1. August 2020 habe ich, Caleb Farinato, die Lehre als Kaufmann auf der Gemeindeverwaltung Emmetten angefangen. Ich komme von Emmetten und verbrachte meine Schulzeit ebenfalls in Emmetten. In der Freizeit spiele ich gerne Schlagzeug und Klavier, im Winter fahre ich Ski, und damit es mir im Sommer nicht langweilig wird, gehe ich gerne Biken sowie Stand-up-Paddeln.

Als ich erfuhr, dass ich die Lehrstelle bekommen hatte, war ich sehr froh. Ich habe mich schnell daran gewöhnt, hier zu arbeiten. Meine Schulzeit verbringe ich an der Berufsfachschule Stans. Ich durfte bis jetzt verschiedene Aufgaben in der Einwohnerkontrolle lösen. Ich bin jetzt noch in der Einwohnerkontrolle, wo ich viel mit Zu- und Wegzügen, Geburten und noch vielem mehr beschäftigt bin. Ich finde es sehr spannend, die Hintergrundabläufe zu sehen und zu lernen.

Ich freue mich sehr, die nächsten drei Jahre bei Ihnen in Emmetten arbeiten und lernen zu dürfen und Sie in nächster Zeit am Telefon oder am Schalter begrüßen zu dürfen. 

*Caleb Farinato*

## Veränderungen im Steuerbereich

**Der Gemeinderat Emmetten hat entschieden, kein eigenes Steueramt mehr zu führen und die damit verbundenen Veranlagungstätigkeiten per 1. Januar 2021 an das kantonale Steueramt zurückzugeben.**

Bereits bisher wurden verschiedene Bereiche durch das kantonale Steueramt abgedeckt, zum Beispiel die Wertschriftenkontrolle und die Veranlagung der selbständig erwerbenden Personen. Die Verlagerung zum kantonalen Steueramt bringt daher Vorteile, alle Anliegen können durch eine Stelle bearbeitet werden.

Dieser Schritt bringt mit sich, dass das Anstellungsverhältnis von Carmen Käslin bei der Gemeinde per 31. Dezember 2020 endet. Sie ist seit dem 1. April 2000 als Steuerfachfrau und Verwaltungsangestellte tätig. Carmen Käslin ist eine «treue Seele», welche ihre Dienste in den vergangenen Jahren zum Wohle der Gemeinde leistete. Nun wird sie beim kantonalen Steueramt eine neue Aufgabe übernehmen. Dem Gemeinderat Emmetten und dem Team der Gemeindeverwaltung Emmetten ist es ein Anliegen, Carmen Käslin für die langjährige und gute Zusammenarbeit herzlich zu danken. Wir wünschen ihr für die neue Herausforderung einen guten Start und alles Gute. 

## Austritt Lucia Enz-Wyrtsch

Lucia Enz hat die Gemeindeverwaltung Emmetten per Ende August 2020 verlassen, um bei der Gemeindeverwaltung Sachseln eine neue Herausforderung anzunehmen. Lucia Enz hat seit dem 1. Juni 2019 die Finanzverwaltung mit einem Pensum von 40% unterstützt.

Der Gemeinderat Emmetten und das Team der Gemeindeverwaltung bedanken sich bei Lucia Enz ganz herzlich für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute bei der neuen Arbeitsstelle. 

## Kehrichtwesen

**Die Gebühren für die Kehrichtverwertung können per 1. Januar 2021 erneut gesenkt werden.**

Erfreulicherweise können wir per 1. Januar 2021 die Gemeindegebühr für die Kehrichtabfuhr erneut um 15 Franken pro Einheit senken. Neu belaufen sich die jährlichen Kosten somit auf 25 Franken.

Wir haben vermehrt Probleme damit, dass Abfall bereits am Vorabend der Sammlung bereitgestellt wird. Dies lockt Wildtiere an, die sich über die Säcke hermachen und sie zerfetzen.

Auch wenn man seinen Abfall an der Dorfstrasse zu spät bereitstellt, wird dieser nicht mehr mitgenommen. Das Sammelfahrzeug passiert zwar mehrmals die Strasse, jedoch wird der Abfall nur einmal eingesammelt.

Darum bitten wir Sie, zukünftig Ihren Abfall erst am Tag der Sammlung und vor 7 Uhr bereitzustellen. Für Ihre Mithilfe an einem sauberen Emmetten danke ich Ihnen ganz herzlich. 

*Stefan P. Müller, Gemeinderat*

## Fotowettbewerb «Typisch Ämmättä»

**Der Fotowettbewerb läuft immer noch und es sind bereits einige schöne Fotos eingegangen. Wir bedanken uns herzlich für das Interesse. Wir freuen uns aber natürlich auf viele weitere Fotos. Einsendeschluss ist am 28. Februar 2021.**

Wir suchen Bilder, die unsere Gemeinde charakterisieren. Eine Jury wird die drei besten Fotos prämiieren. Geplant ist eine Fotoausstellung und, wenn genug passende Fotos eingeschickt werden, ein Postkarten-Kalender von Emmetten.

**So funktioniert es:**

- Pro Teilnehmer/Teilnehmerin dürfen maximal drei Fotos eingereicht werden.
- Mit der Einreichung wird der Gemeinde Emmetten die Erlaubnis erteilt, die Fotos zu verwenden und zu publizieren.
- Die Fotos können an die Mailadresse [gemeindeverwaltung@emmetten.ch](mailto:gemeindeverwaltung@emmetten.ch) gesandt werden.
- Bitte zu jedem Foto den Aufnahmeort sowie Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer angeben.
- Berücksichtigt werden aktuelle digitale Fotos.
- Einsendeschluss ist am 28. Februar 2021.
- Die drei besten Fotos erhalten schöne Preise.
- In der Märzangabe des Echos werden die Gewinner bekannt gegeben. Es ist geplant, die schönsten Fotos auszustellen.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir freuen uns auf viele tolle Bilder aus Emmetten. 



## Neues Gemeindefahrzeug



**Das Werkhof-Team Emmetten konnte vor kurzem das neue Gemeindefahrzeug entgegennehmen. Das bisherige Fahrzeug zeigte nach 10 Jahren Abnutzungserscheinungen und musste mehrmals repariert werden.**

Am 7. Oktober 2020 konnten Heinz Britschgi, Leiter Bauamt, und Mitarbeiter Gemeindewerkdienst Andreas Käsli den neuen Caddy von der Garage Näpflin AG, Emmetten, entgegennehmen.

Der kirschrote VW Caddy Maxi Kastenwagen hat Allradantrieb und wird von einem Turbo-Dieselmotor mit 122 PS angetrieben. Mit der praktischen Inneneinrichtung der Sortimo Walter Rüeegg AG herrscht Ordnung im Fahrzeug. Werkzeuge und Material können sicher verstaut werden. Die Beschriftung erfolgte durch die Paint Styling AG, Dallenwil. Die budgetierten Kosten für Fahrzeug, Inneneinrichtung und Beschriftung können eingehalten werden.

Mit dem neuen «Caddy» ist der Werkhof Emmetten für die kommenden Einsätze bestens ausgerüstet. 



# Neukonstituierung Gemeinderat Emmetten

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 29. Juni 2020 hat sich, gestützt auf die Gemeinderatswahlen vom Frühling 2020, der Gemeinderat Emmetten neu konstituiert.

| Gemeinderat      | Zuständiges Ressort  |
|------------------|--|
| Toni Mathis      | Präsidium<br>Personelles, Organisation                     |
| Daniel Krucker   | Vizepräsidium<br>Öffentliches Bauwesen, Abwasserentsorgung |
| Andreas Nöpflin  | Finanzen, Liegenschaften                                   |
| Stefan P. Müller | Öffentliche Sicherheit                                     |
| Alice Zimmermann | Tourismus, Sozialwesen                                     |
| Michel Wagner    | Strassenwesen  |
| Karina Eberli    | Information, Kommunikation                                 |



Von links: Karina Eberli, Toni Mathis, Daniel Krucker, Andreas Nöpflin, Alice Zimmermann, Michel Wagner, Stefan P. Müller, Adrian Truttmann (Gemeindeschreiber)

# Gemeinderätin Karina Eberli

## 100 Tage im Amt

**Mein politisches Engagement für die Gemeinde Emmetten begann schon vor elf Jahren, als ich zur Nachfolgerin von Vitus Meier in den Schulrat für das Departement Finanzen gewählt wurde.**

Im Frühjahr dieses Jahres gab es im Schulrat mehrere Veränderungen. Die Vakanz von unserem Schulrat Urs Müller konnten wir mit Andreas Käslin neu besetzen. Ich wünsche Andreas alles Gute und viel Freude an seiner Aufgabe. Durch diese Rochade und in Anbetracht meiner langjährigen Arbeit im Schulrat stellte ich mich neu für das Präsidium zur Verfügung. Das Departement der Finanzen darf ich auch weiterhin führen.

Das Schulpräsidium hat gut begonnen. Neu darf ich unsere Schulratssitzungen leiten. Das ist auch eine neue Herausforderung für mich. Die ersten zwei Sitzungen sind problemlos über die Bühne gegangen und auch im Kreis der Schulratspräsidenten wurde ich herzlich aufgenommen. Ich bin bestrebt, einen regelmässigen Austausch mit unserem Schulleiter zu haben, damit ich zeitnah spüre, wenn es irgendwo brennt und meine Unterstützung benötigt wird.

Auch auf Gemeindeebene gab es Veränderungen. Da unsere Gemeinde eine Einheitsgemeinde anstrebt, stand die Frage im Raum, ob es nicht sinnvoll wäre, die Vakanz im Gemeinderat durch ein bisheriges Schulratsmitglied zu besetzen. So kann gewährleistet werden, dass die Anliegen der Schule von Anfang an ihren Stellenwert in der Einheitsgemeinde haben werden.

Das mir zugewiesene Departement Information und Kommunikation wurde vom Gemeinderat in Anbetracht meines Doppelmandates neu definiert. Dafür bin ich sehr dankbar. An unserer Klausur am 31. August 2020 wurden dann dessen Grundlagen definiert. Daraufhin hatte ich ein Treffen mit unserem Gemeindeschreiber, um die zukünftigen Eckpfeiler – ein neues Corporate Design und ein neues Informations-, Kommunikations- und Marketingkonzept – in Form eines Projektantrages zu erstellen. Ich freue mich auf die auf mich zukommenden Aufgaben. Als Zahlenmensch ist das eine grosse Herausforderung für mich, der ich mich jedoch gerne stelle. Die Gemeinderatskollegen haben mich herzlich in ihrem Gremium aufgenommen und ich fühle mich sehr wohl. Leider fiel meine Gemeinderatstanne bereits nach zehn Tagen einem Föhnsturm zum Opfer. So erfreue ich mich jetzt an der prächtigen Tanne meines ebenfalls neu gewählten Kollegen Michael Wagner, der ich beim Parkplatz vom La Cucina di Susi regelmässig begegne.



Es ist mir bewusst, dass mein Doppelmandat inkl. Finanzen der Schulgemeinde einen grossen Einsatz meinerseits fordert. Ich werde jedoch im Bereich meiner Möglichkeiten die mir gestellten Herausforderungen annehmen und hoffe, dass ich mit Emmetten in eine gute Zukunft starten kann. Ich bin glücklich, dass mein Mann mir den Rücken freihält.

Gerne möchte ich mich auch noch persönlich vorstellen. Vor 39 Jahren kam ich als Saisonnier in der Hotellerie in die Schweiz. Es sollte nur für ein Jahr sein. Zwei Jahre später lernte ich meinen Mann kennen und ich blieb. Eine Entscheidung, die ich noch nie bereut habe. In den folgenden Jahren habe ich das Bündner Wirtepatent gemacht, danach folgte der eidg. Fachausweis für Buchhalter, den ich im Fernstudium neben meiner Berufstätigkeit in einem Treuhandbüro absolvierte. Zehn Jahre später folgte dann noch mein Abschluss als MWST-Expertin FH. Seit zwölf Jahren habe ich ein kleines Treuhandunternehmen mit Sitz in Emmetten. Wir wohnen hier seit 17 Jahren und haben unser Paradies gefunden. Damit das so bleibt, setze ich mich gerne für unser Gemeinwohl ein. Mein interessantestes und zeitraubendes Hobby ist der historische Holzschiffmodellbau. In den nächsten Jahren wird das dritte Modell im Rohbau auf die Fertigstellung warten müssen. Daneben fahre ich gerne Velo und geniesse unser Leben im schönen Emmetten. 

*Ihre Gemeinderätin und Schulratspräsidentin  
Karina Eberli*

# Gemeinderat Michel Wagner

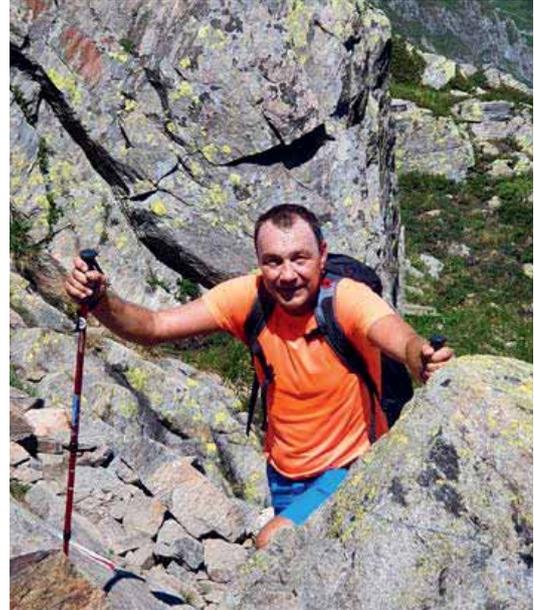
## 100 Tage im Amt

### Liebe Emmetterinnen

### Liebe Emmetter

Zuerst möchte ich mich bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist Michel Wagner. Ich werde im Dezember 50 Jahre jung und stamme aus der Stadt Luzern. Zusammen mit meiner Frau Corina bin ich vor gut 15 Monaten ins wunderschöne Emmetten gezogen. Hier geniessen wir die schöne Natur und sind auf diversen Wanderungen oder beim Skifahren in Emmetten anzutreffen. Wir haben vier erwachsene Kinder, welche nicht mehr bei uns im Haushalt leben, aber uns sehr gerne in Emmetten besuchen kommen. Beruflich arbeite ich in einem kleinen Schweizer KMU im Aussendienst als Kundenberater.

Bereits sind 100 Tage vergangen, die ich nun als neuer Gemeinderat für Emmetten tätig sein darf. Mit dem Ressort Strassenwesen habe ich ein spannendes Departement erhalten. In diesem Ressort sind auch die Wanderwege, Dorfgestaltung und Mobiliar inkludiert. Ich wurde von meinen Ratskollegen und der Verwaltung sehr gut aufgenommen und bin nun daran, mich in die einzelnen Themen einzuarbeiten. Es ging bereits am Anfang meiner Amtszeit mit diversen Projekten los. Es war also keine Zeit für langsames Einarbeiten. Bei den Wanderwegen z. B. konnten wir im Sommer die Wegsanierungsarbeiten «Wildbeobachtungspfad–Fulberg» erfolgreich abschliessen. Auch in den Kommissionen Bau und Raumplanung darf ich mich aktiv einbringen. Hier arbeite ich mit langjährigen Kommissionsmitgliedern zusammen, was mir den Einstieg sehr erleichtert hat.



Es ist mir sehr wichtig, die Meinungen aus der Bevölkerung in meine Arbeit mit einfliessen zu lassen. Wir stehen in Emmetten vor grossen Herausforderungen, welche wir nur zusammen mit Ihnen, liebe Emmetterinnen und Emmetter, lösen können. Diverse Bürgerinnen und Bürger von Emmetten durfte ich bereits in unseren Hotels, Restaurants und bei einem Spaziergang im Dorf persönlich kennenlernen.

Da durch die Covid-19-Pandemie aber fast alle Anlässe abgesagt wurden, konnte ich mit vielen von Ihnen noch nicht sprechen. Ich hoffe sehr, dass sich die Lage bald normalisiert, damit wir unser aktives Dorfleben gemeinsam wieder geniessen können. Ich würde mich freuen, Sie anlässlich der Gemeindeversammlung vom 26. November 2020 begrüssen zu dürfen.

Zum Schluss wünsche ich uns allen einen schneereichen Winter, einen blühenden Frühling und einen milden Alpsommer, damit unsere Infrastrukturen rege genutzt werden und unser schönes Emmetten bei allen Besuchern in guter Erinnerung bleibt.

Bliibid gsond! 

*Ihr Gemeinderat  
Michel Wagner*



## Winterhilfe Emmetten

### Frühlingshilfe, Sommerhilfe, Herbsthilfe, Winterhilfe, Hilfe zu jeder Jahreszeit ...

Versteckte Armut gibt es auch in unserem Dorf. Betroffen sind Mitbürgerinnen und Mitbürger mit kleinem Einkommen, das knapp fürs Nötigste reicht. Sie müssen jede Ausgabe genau planen.

Die täglichen Ausgaben für ganz normale Bedürfnisse wie Essen und warme Kleider werden zur Belastung. Kleine Extras, wie eine Weihnachtsüberraschung für die Kinder, können sie sich nicht leisten. Armut bedeutet oft auch soziale Ausgrenzung. Wer wenig finanzielle Mittel hat, kann kaum am sozialen Leben teilnehmen und zieht sich meist aus der Öffentlichkeit zurück.

Auch in Emmetten gibt es Mitmenschen, die in Not geraten sind und nicht wissen, wie Sie die offenen Rechnungen bezahlen sollen. Da braucht es nur wenig, um den Boden unter den Füßen zu verlieren. Um diesen Mitmenschen zu helfen, sind wir von der Winterhilfe da. Das ganze Jahr über!

Die Winterhilfe ist in Emmetten seit vielen Jahren stark im Dorf verankert und kann jedes Jahr auf die Spenderinnen und Spender von Emmetten zählen. Im vergangenen Jahr durfte die Winterhilfe Emmetten rund CHF 14'000.- an Spenden einnehmen. Dieses Geld und noch mehr wurde wieder ausgegeben. 21 Hilfeleistungen an Einzelpersonen wie Familien durfte die Winterhilfe Emmetten mit rund CHF 19'000.- unterstützen. So wurden offene Rechnungen beglichen, ein Beitrag für den Besuch der Spielgruppe geleistet, ein neues Möbelstück, ein Beitrag bei kinderreichen Familien an die Skibillette, Lebensmittelgutscheine für Weihnachten oder unter dem Jahr, Übernahme von Gesundheitskosten, z. B. für eine neue Brille, und noch vieles mehr. Für viele Betroffene ist eine solche Hilfe ein Lichtblick in ihrem Leben. Auf Unterstützung angewiesen zu sein, ist für viele Menschen schwer, doch der Dank ist sehr gross.

Die Winterhilfe Emmetten kann in kürzester Zeit reagieren und Menschen schnell helfen, die in Not geraten sind. Werden Hilfeleistungen gesprochen, sind diese gut abgeklärt. Auch spielt hier die Vernetzung und die Vertrauensbasis eine grosse Rolle. Einwohnerinnen und Einwohner, welche durch alle sozialen Netze zu fallen drohen, brauchen unsere Unterstützung! Wir sehen unsere Aufgabe darin, Menschen, die in unserer Gemeinde in finanziell knappen Verhältnissen leben, wirksam zu entlasten.



Die Winterhilfe Emmetten wird in der zweiten Hälfte November den alljährlichen Sammelbrief an alle Haushaltungen in Emmetten verschicken.

Im Namen aller Unterstützungsbedürftigen danken wir Ihnen für Ihr Wohlwollen und Ihre wertvolle Unterstützung. Spenden können auf das Sammelkonto der Winterhilfe Emmetten gemacht werden:

Raiffeisenbank Nidwalden  
IBAN CH38 8080 8003 0617 9889 1

Herzlichen Dank!

### **Ab sofort kann auf der Gemeindeverwaltung Emmetten wieder Birnel bezogen werden:**

5-kg-Kessel à CHF 46.-, 1-kg-Glas à CHF 10.60, 500-g-Glas à CHF 6.50 sowie 250-g-Dispenser à CHF 4.50. Der Winterhilfe-Birnel (Birndicksaft) wird aus ungespritzten und unbehandelten Schweizer Mostbirnen hergestellt und ist Natur pur. 

### **Weitere Informationen unter:**

[www.winterhilfe.ch](http://www.winterhilfe.ch)

*Ortsgruppe Winterhilfe Emmetten  
Sarah Odermatt und Alice Zimmermann*

## Brigitte Wyrsh Emmetterin des Jahres 2020

**Dieses Jahr wurde Brigitte Wyrsh zur Emmetterin des Jahres gewählt. Als derjenige, welcher die Erkorenen jeweils im Echo vorstellen darf, muss ich gestehen, dass ich Brigitte Wyrsh nur vom Sehen her kannte. Doch holte ich das persönliche Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen im Dorfklatsch sehr gerne nach. Eine sympathische Persönlichkeit sitzt mir gegenüber und erzählt aus ihrem Leben ...**

Brigitte Wyrsh wurde 1956 im aargauischen Menziken geboren und wuchs dort als Bauerntochter auf. Sie besuchte die Primarschule, nachfolgend die Bezirksschule und Kantonsschule. Um bei der Berufswahl einen Volltreffer zu erzielen, kann auch das Schicksal eine entscheidende Rolle spielen. Ein an der Sehne verletzter Finger brachte Brigitte zu einer Physiotherapeutin, welche mit der passenden Praxis den Finger zur Genesung führte. Dieses Erlebnis gab den Ausschlag zu ihrem Traumberuf. Sie startete in Basel die Physio-Schule.



Bevor der Weg nach Emmetten führte, arbeitete Brigitte in verschiedenen Orten der Schweiz, zuerst in Basel am Unispital, in Chur und dann in Unterägeri. In der Zwischenzeit heiratete Brigitte und gebar Sohn Andrin und Tochter Cheryl. In Unterägeri nahm sie ihre Kinder einmal wöchentlich jeweils mit zur Arbeit, welche in einer Turnhalle ausgeführt werden musste. Dafür hatte das Geschwisterpaar ein Paradies von einem Spielfeld. Nach Unterägeri folgten zwei Jahre Leukerbad im Wallis. Dort kam dann die jüngste Tochter Gina zur Welt. Im Herbst und Winter denke sie oft und gerne an diese Zeit zurück. Die gelben Lärchen, die schneebedeckten Drei- und Viertausender mit dem blauen Himmel ... solche Bilder vergisst man nimmer mehr.

Das Ehepaar Wyrsh war immer noch auf der Suche nach einer eigenen Praxis und da eröffnete sich in Emmetten eine Möglichkeit, die Familie Wyrsh zog 1986 nach Emmetten. Physiotherapie kannte man anno dazumal noch nicht so in unserem Dorf, Ur-Emmetter waren da sehr skeptisch, erinnert sich Brigitte Wyrsh. Trotz des grossen beruflichen Engagements waren die Kinder immer in guter

**Armin Matteis, Event-Team,  
und Brigitte Wyrsh**



Obhut. Es fällt der Name von Paula Gröbli von der damaligen Schreinerei. Sie hütete zwei Mal in der Woche ihre drei Kinder. Leider musste dann 1999 Brigittes Mann gesundheitshalber seine Arztpraxis aufgeben. An seine Stelle trat Dr. med. Semun Abdili, welcher heute ebenfalls sehr gerne in Emmetten praktiziert und zum Dorf gehört.

Brigitte Wyrsh blickt mit grosser Dankbarkeit und Zufriedenheit auf ihr Berufsleben zurück, durfte sie doch am schönsten Ort die besten Patienten behandeln, wie sie betont, und sie ist glücklich, mit Sandro Nöpflin einen ebenbürtigen Nachfolger gefunden zu haben. Sie freut sich darüber, mit ihren Grosskindern Emmetten in allen Jahreszeiten geniessen zu können. Biken, wandern, walken, schneeschuhlaufen und dabei auf den prächtigsten See der Welt hinunterblicken zu können, wo gibt es schon sowas? Auch genial das Vereinsleben in Emmetten und die täglich netten Begegnungen mit der Dorfbewölkerung, das schätzt Brigitte sehr, und sie freut sich auf ihr Engagement bei der Frauengemeinschaft.

Ins Gespräch vertieft, die Zeit vergessen, da mein Gegenüber so inspirierend ... das Beste was mir passieren konnte! Ich danke dir, Brigitte, für das tief-sinnige Gespräch und gratuliere dir herzlich zur Ernennung «Emmetterin des Jahres 2020». 🔄

Für das Event-Team  
Urs Müller

## Offene Weihnachtsfeier

**Weihnachten nicht alleine, sondern  
in einer offenen Gemeinschaft feiern**

Die Kirchen Nidwalden organisieren seit drei Jahren an Heiligabend eine offene Weihnachtsfeier für Alleinstehende und Paare. Dieses Jahr findet die Feier erstmals im Öki in Stansstad statt. Um 18 Uhr treffen sich die Gäste zum Begrüssungsapéro. Nach einer besinnlichen Geschichte, umrahmt mit Weihnachtsliedern, folgt ein feines Essen in schöner Atmosphäre, was Gelegenheit bietet, den Alltag für einen Moment zu vergessen und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Die Feier dauert bis ca. 22 Uhr. Die Teilnahme und bei Bedarf ein Fahrdienst sind kostenlos.

**Möchten auch Sie Weihnachten  
in Gemeinschaft erleben?**

Richten Sie Ihre Anmeldung bis am 21. Dezember an die Katholische Kirche Nidwalden, Fachstelle KAN, Mirjam Würsch, Telefon 041 610 84 11, [mirjam.wuersch@kath-nw.ch](mailto:mirjam.wuersch@kath-nw.ch), oder an das Reformierte Pfarramt Stans, Silke Petermann, Telefon 041 610 21 16, [silke.petermann@nw-ref.ch](mailto:silke.petermann@nw-ref.ch) 🔄



Foto: Adobe Stock

# Gsund und zwäg is Alter in Emmetten

## Übergabe der Empfehlungen an den Gemeinderat

Im Auftrag des Gemeinderates ist eine Projektgruppe der Frage nachgegangen, wie die Lebensqualität für ältere Personen in Emmetten eingeschätzt wird – Echo berichtete im Juni 2018 und Juni 2019. Die Projektgruppe wurde durch die kantonale Fachstelle Gesundheitsförderung und Integration Nidwalden und die Pro Senectute Nidwalden begleitet.

Die Auswertung der schriftlichen Befragung bei der älteren Bevölkerung von Emmetten im Herbst 2018 und des Bevölkerungsanlasses im November 2019 rückte sechs Themenfelder in den Fokus. Daraus formulierte die Projektgruppe Empfehlungen, die dem Gemeinderat Ende Mai 2020 am Gemeinde- Apéro übergeben werden sollten – mit dem Antrag, die Umsetzung der vorgeschlagenen Empfehlungen zu prüfen. Leider musste der Anlass wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Der Ersatztermin Ende Oktober 2020 konnte ebenfalls nicht eingehalten werden. Aufgrund dessen wurden die Empfehlungen dem Gemeinderat zur Prüfung und Umsetzung an der Gemeinderats-Sitzung vom 19. November 2020 durch die Projektgruppe übergeben – dies leider unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Folgende Empfehlungen (Zusammenfassung) wurden übergeben:

### Soziale Teilhabe

- Schaffung einer Koordinationsstelle Alter, die die Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe aufgleist, koordiniert, triagierte und plant.
- Emmetterinnen und Emmetter haben Zugang zu einem Begegnungsraum, der barrierefrei und attraktiv gestaltet ist.

### Informations- und Entlastungsangebote

- Die Gemeinde gewährleistet einen regelmässigen und aktuellen Informationsfluss.

### Infrastruktur

- Aktuelle Infrastruktur soll erhalten oder verbessert werden.
- Bei Um- und Neubauten von öffentlich zugänglichen Räumen sollen die Akustik und die Barrierefreiheit berücksichtigt werden.

## Öffentliche Räume

- Gut sichtbare Hinweistafeln für die öffentliche WC-Anlage.
- Überprüfung des Beleuchtungskonzeptes in Emmetten, sodass alle Orte genügend ausgeleuchtet sind.
- Gewünscht werden altersgerechte Spazierwege und wintertaugliche Sitzbänke.
- Gut funktionierender Winterdienst, damit sich die Emmetterinnen und Emmetter auch im Winter unterwegs sicher fühlen.
- An unübersichtlichen Stellen soll sporadisch auf überhöhtes Fahrtempo (bspw. durch Hinweistafeln oder Geschwindigkeitsanzeigen) hingewiesen werden und so für eine angepasste Fahrweise sensibilisieren.
- Auf dem Dorfplatz soll eine Begegnungszone für Einheimische und Touristen mit der nötigen Infrastruktur, wie zum Beispiel mit einer Sitzbank, sein.

## Wohnraum

- Es braucht altersgerechte, barrierefreie und zentrale Wohnungen, die über eine begegnungsfreundliche Architektur verfügen und – zumindest teilweise – auch für Personen mit Ergänzungsleistungen bezahlbar sind (Orientierung am Mietzinsmaximum).
- Es sollen Angebote für betreutes Wohnen geprüft werden.

## Corona-Erfahrungen

Die Nachbarschaftshilfe hat in der Corona-Zeit gut funktioniert. Diese zum Teil neu aufgebaute Struktur der Information/Vermittlung/Zusammenarbeit soll erhalten werden.

Das ganze Dokument steht auf der Gemeinde-website zum Download bereit: [www.emmetten.ch](http://www.emmetten.ch) unter Publikationen/Download.

Die Projektgruppe und der Gemeinderat bedanken sich bei der Bevölkerung von Emmetten für die tatkräftige Mitarbeit. Der Gemeinderat wird die Empfehlungen prüfen und die Bevölkerung über die Umsetzung informieren. 

*Die Projektgruppe: Lisbeth Frey, Mitglied Sozialkommission; Brigitte Hürzeler, Gesundheitsförderung und Integration; Markus Limacher, Pfarreileiter; Sarah Odermatt, Mitglied Sozialkommission; Brigitta Stocker, Pro Senectute Nidwalden; Alice Zimmermann-Elsener, Gemeinderätin; Myrtha Zimmermann, Leiterin Turnen 60+*

# Neukonstituierung Schulrat Emmetten

Analog den Schulratswahlen vom Frühling 2020 hat sich der Schulrat an der Schulratssitzung vom 18. Juni 2020 neu konstituiert.

| Schulrat        | Zuständiges Ressort                     |
|-----------------|---|
| Karina Eberli   | Präsidiales<br>Finanzen                 |
| Ivo Wittwer     | Vizepräsidium<br>PR/Mobilien/Informatik |
| Gerhard Kurmann | Liegenschaften                          |
| Sabine Bourban  | Personal/Versicherungen                 |
| Andreas Käslin  | Soziales/Musikschule/Sonderpädagogik    |



Von links: Gerhard Kurmann, Karina Eberli, Robert Schüpfer (Schulleiter), Sabine Bourban, Ivo Wittwer, Andreas Käslin, Yvonne Achermann (Schulschreiberin)

## Mittagstisch – ein Ort, an dem man gerne is(s)t

**Der Mittagstisch in der ehemaligen Abwärtswohnung der Schule ist zu einem unverzichtbaren Bestandteil unserer Schulkultur und der familienergänzenden Angebote geworden. An vier Wochentagen werden dort rund 110 Schülerinnen und Schüler pro Woche über den Mittag verköstigt und betreut.**

Vor acht Jahren wurde der Mittagstisch an der Schule Emmetten erstmals angeboten. Seither hat sich einiges verändert, anderes wurde optimiert und vieles ist gleichgeblieben. Gleichgeblieben ist beispielsweise die Räumlichkeit in der ehemaligen Abwärtswohnung. Wo früher die Abwärtsfamilie wohnte, essen heute durchschnittlich 28 Kinder in zwei unterschiedlichen Zeitfenstern Zmittag, tanken neue Energie und gewinnen etwas Distanz zum Schulunterricht.

Dank der kreativen Hand der Leiterin Connie Würsch wurden die kleinen Räume im Erdgeschoss zu gemütlichen Essstuben und Aufenthaltsräumen, in denen die Kinder lesen oder miteinander lachen, umgestaltet. Und im Keller wurden zwei Räume in Fronarbeit zusammen mit den älteren Schülerinnen und Schülern wohnlich gemacht.

Vor der Einführung des Mittagstisches haben die Seelisberger Jugendlichen im Restaurant Engel ihr Mittagessen eingenommen, da diese aus zeitlichen Gründen über den Mittag nicht nach Hause gehen konnten. Weil sich diese Kinder nach dem Essen die Zeit bis zum Unterrichtsstart am Nachmittag mehrheitlich im Dorf vertrieben, wurde nach einer besseren Lösung gesucht. Mit dem Mittagstisch wurde ein Angebot geschaffen, welches für alle Kinder zugänglich ist und wo nach dem Essen ein betreuter Aufenthalt möglich ist.



Aufgrund der grossen Anzahl der Teilnehmenden können die Mahlzeiten nicht in der kleinen Familienküche zubereitet werden. Stattdessen werden diese extern gekocht und in Wärmeboxen abgeholt. Dabei wird auf eine gesunde und abwechslungsreiche Menüzusammenstellung geachtet.

Aufgrund des Stundenplans sind die meisten Kinder als Stammgäste angemeldet. Ist ein Kind krank oder steht ein Schulausflug auf dem Programm, besteht die Möglichkeit, sich von einzelnen Mahlzeiten abzumelden. Umgekehrt können sich auch andere Kinder in Ausnahmefällen kurzfristig (bis spätestens 9 Uhr) für ein Mittagessen anmelden. Die Kosten pro Mahlzeit mit Betreuung sind einkommensabhängig und stellen ein angepasstes Angebot für Familien dar, bei denen beispielsweise beide Elternteile berufstätig sind. Aber auch für die Jugend-





lichen aus Seelisberg, welche zu uns in die Orientierungsschule kommen, ist der Mittagstisch ein bedeutender Bestandteil ihres Tagesablaufs und trägt massgeblich zu deren Wohlbefinden bei.

Für die Aufräumarbeiten, zu denen auch das Abwaschen gehört, besteht ein Ämtliplan. Zusammen mit den zuständigen Kindern und den Helferinnen wird in einer herzlichen und dankbaren Atmosphäre in der kleinen Küche das schmutzige Geschirr abgewaschen. Die Tische und der Boden werden sauber geputzt, sodass innert kürzester Zeit wieder alles für den nächsten Tag bereit ist.

Ob in der Küche während des Aufräumens, ob vor oder nach dem Essen: Connie Würsch und ihre Helferinnen haben immer ein offenes Herz für die Anliegen und Fragen der Kinder. Hier wird eine Wunde gepflegt, dort lacht man über einen Witz, zwischendurch wird man zurechtgewiesen und manchmal sind es auch ganz persönliche Probleme, für welche das Team ein offenes Ohr hat.

Es ist der Anspruchslosigkeit und dem Herzblut, welche Connie Würsch und ihr Team einbringen, zu verdanken, dass sich die Kinder in den kleinen Räumen der ehemaligen Abwartswohnung wohlfühlen und am Nachmittag wieder gestärkt zur Schule gehen. Halt eben ein Ort, an dem man gerne ist und isst.

Trotzdem hoffen alle, dass der Moment kommt, in dem man sich in der Küche nicht mehr auf den Füssen steht, genügend Platz und Zeit zum Essen hat und in den Aufenthaltsräumen sich alle Kinder verweilen können. ☺

*Robert Schüpfer, Schulleiter*

## Primar Herbsttag

**Am Dienstag, 8. September, war es so weit. Die Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der Primarschule machten sich bei strahlendem Wetter auf ihre Wanderungen.**

Aus unterschiedlichen Richtungen und über längere oder kürzere Routen traf man sich zur Mittagszeit zum Grillieren, Spielen und Rasten beim Ribichäppeli oberhalb Buochs. Die Kinder hatten teilweise kaum Zeit für das Mittagessen, gab es doch so viel zu entdecken und zu erforschen im Wald rund um die Feuerstelle. Nach einer spannenden und intensiven Spielzeit konnten sich die Kinder noch mit feinen Äpfeln stärken, welche der Grossvater von Kindern vorbeigebracht hatte. Danach machten wir uns wieder alle auf den Abstieg und fuhren mit dem Postauto zurück nach Emmetten. ☺

*Susanne Bättscher  
und Monica Wipfli*



**Während der Mittagspause vergnügen sich die Kinder gemeinsam auf dem Spielplatz.**

## «Roadmovie» im Klassenzimmer

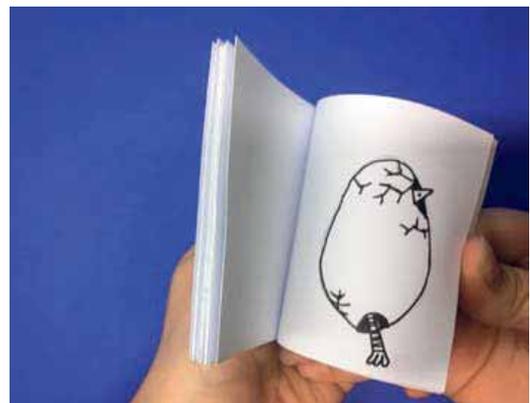
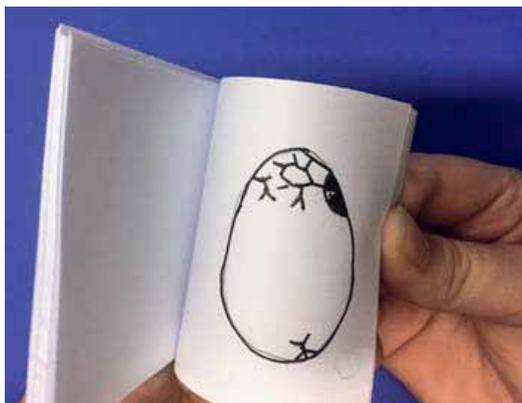
**Mit «Roadmovie» ist das Schweizer Kino in die Schulzimmer der Primarklassen gekommen und hat so manche Überraschung bereitgehalten.**

Vor 17 Jahren ist das Projekt «Roadmovie» entstanden. Dabei reiste ein kleines Team von Kinobegeisterten mit einem Bus und einem Projektor quer durch die ganze Schweiz und brachte Schweizer Kino in kleine Gemeinden. Inbegriffen dabei war ein Filmnachmittag für die Kinder der Primarschule, die Schweizer Kurzfilme kennenlernen durften und diese mit den Moderatoren und Moderatorinnen besprechen konnten. Dabei lernen sie Techniken und Hintergründe des Filmeschaffens kennen.

Leider konnte das Team uns dieses Jahr aus allgegenwärtigen Gründen nicht selber besuchen, doch stellte es den Lehrpersonen sein Programm digital zur Verfügung. So wurde mit Popcorn-Tüten und Leinwand jedes Schulzimmer der Primarschule am Montagnachmittag, 21. September, zum Kinosaal umfunktioniert.



Wir durften fünf ausgewählte Schweizer Kurzfilme sehen, welche die Kinder mit ihren fantasievollen Geschichten und kreativen Techniken in faszinierende Welten eintauchen liessen. Zusätzlich erhielten wir Einblick in das Schaffen eines Geräuschemachers und machten uns Überlegungen zur Filmtechnik.



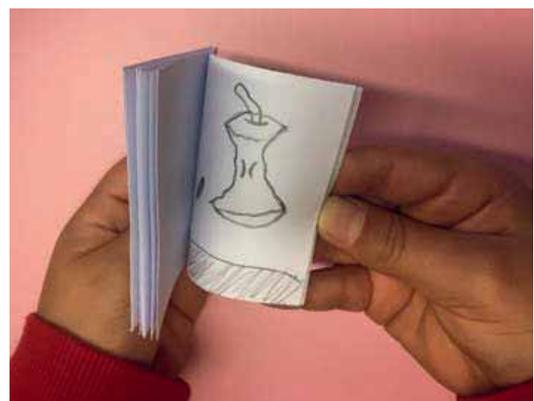
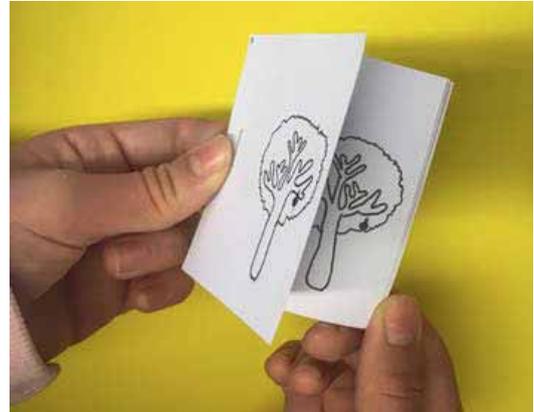


### Aussagen der Kinder

- « Bei dem einen Film ging es um Eifersucht und dass man sich so akzeptiert, wie man ist; das fand ich toll. »
- « Mein Lieblingsfilm erzählte von einer unerwarteten Freundschaft und wie sich ganz unterschiedliche Wesen helfen können! »
- « Die Filme, die mit gemalten Bildern und Collagen gemacht wurden, haben mir gefallen, denn das hat richtig gute Stimmungen erzeugt! »
- « Mich hat beeindruckt, dass für einen Kurzfilm 2700 Seiten von Hand gezeichnet wurden! »

In diesem Zusammenhang entstanden im Rahmen des BG-Unterrichtes in einigen Klassen Daumenkinos. 🌀

*Ingrid Pagnier und Prisca Würgler*



# Herbstwanderung ORS

## Mit eigener Kraft auf den Hausberg

**Die Jugendlichen der ORS haben sich zum Ziel gesetzt, am Freitag, 18. September, auf unterschiedlich anspruchsvolle Routen auf den Niederbauen zu wandern und dort gemeinsam zu picknicken. Über drei verschiedene Routen sind am Mittag alle Schülerinnen und Schüler auf dem Hausberg angekommen. Die Aussicht hat alle für die Strapazen belohnt und mit dem Picknick wurde wieder Kraft getankt.**

### Route 1

Wir trafen uns um 8.40 Uhr bei der Talstation Niederbauen. Als wir alle oben bei der Bergstation waren, gingen wir Richtung Hundschopf. Dort hatten wir eine Pause eingelegt und sahen die, die Route 3 gemacht haben. Dann nahmen wir den Aufstieg zum Gipfel in Angriff. Als wir oben waren, hatten wir die restlichen Gruppen getroffen. Wir machten eine lange Pause und assen. Danach gingen wir zur Bahn runter und verabschiedeten uns bei unseren Lehrpersonen. *Selin W., Luca A., Ramon L., Tanja A.*

### Route 2

Wir haben uns bei der Talstation Niederbauen getroffen. Von dort sind wir dann runter ins Sagendorf gelaufen. Wir gingen den alten Steinzugweg von 700 m auf 1570 m. Puh, das war sehr anstrengend! Der Weg hatte hohe Tritte und sehr viel feuchte Stellen. Durch den Wald war es sehr angenehm. Wir sahen das Nebelmeer beim Aufstieg. Das war cool. Bei der Bergstation assen wir etwas Kleines. Dann begannen wir mit dem Aufstieg zum Chulm. Dort assen wir unser

Mittagessen und trafen auf die anderen von Route 1 und 3. Wir machten noch ein Foto von allen zusammen. Dann spazierten alle zusammen wieder hinunter zur Bergstation und fuhren mit der Bahn nach Emmetten. *Cyrril O., Tom W.*

### Route 3

Wir hatten uns beim Restaurant «Träumli» getroffen und sind losgelaufen. Zuerst war es sehr flach. Später sind wir in den Wanderweg eingebogen und haben unsere Route angefangen. Vom Wanderweg hat man auch das Schloss Beroldingen gesehen. Es ist steil den Berg hinauf gegangen. Bei einem Stall haben wir kurze Pause gemacht, danach sind wir bis zur Alp «Weid» gelaufen. Das war ein sehr strenger, aber schöner Aufstieg bis hierher. Wir machten eine Verschnaufpause und konnten etwas Znüni essen und trinken. Es war eine genug lange Pause. Anschliessend sind wir zur Alp «Laueli» gelaufen. Beim Wandern sind wir ab und zu stehengeblieben, um die schöne Aussicht zu geniessen. Beim «Laueli» machten wir wieder eine Pause. Jetzt kam der coolste Teil, wo man am meisten Höhenmeter macht. Wir haben uns in zwei Gruppen aufgeteilt, eine schnellere und eine langsamere. Als die erste Gruppe bei der Leiter war, startete dann auch die zweite Gruppe. Es war ein schöner Weg bis zur Leiter, aber auch sehr anstrengend. Es ging durch eine Höhle und dann im Zickzack hinauf. Am Schluss mussten wir noch über das Weidland zum Gipfel laufen. *Daniel T.*



## Die Pfarrkirche ist für die Bedürfnisse der Zukunft gerüstet



**Ich kann mir vorstellen, dass ein Besuch der Pfarrkirche in den Sommerwochen eher mit einem Schock verbunden war als mit einem spirituellen Erlebnis.**

Da wurden Bänke entfernt und der Boden aufgerissen, der Altarraum, die Orgel, Lampen und Wandbilder waren verpackt, als hätte der Verpackungskünstler Christo seine Hand im Spiel, es wurde gebohrt, gepflastert und gestaubt. Aber so sieht es halt aus auf Baustellen. Irgendwie wird dann mit der Zeit ein System sichtbar, die verlegten Leitungen und Rohre offenbaren ihren Sinn und der aufgerissene Boden wird wieder verschlossen und schön gemacht.

Und dann kamen die bestellten bequemen Stühle. Der Raum wurde (halt immer noch coronamässig locker) eingerichtet und Ende August konnte der erste Sonntagsgottesdienst in der neu gestalteten Kirche gefeiert werden. Am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag fand die feierliche Einsegnung statt.

An dieser Stelle ein grosses Kompliment und Dankeschön allen Handwerkern, Fachleuten und Planern, vorab Kirchenrat und Verwalter Peter Barmettler und Max Ziegler von CO<sub>2</sub>, der die Bauleitung hatte. Ja, und ein herzliches Dankeschön den Pfarreiangehörigen, die uns nicht davongelaufen sind und die neu gestaltete Pfarrkirche angenommen haben. 

*Markus Limacher*

## ... und schwupps! Schon wieder Advent!

**Wer hätte es im letzten Jahr für möglich gehalten, dass das christliche Brauchtum rund um Advent und Weihnachten eines Tages nur mit Einschränkungen gepflegt und begangen werden kann?**

Ich muss ehrlich sagen, dass mir das Wort «Corona» nur noch mit Widerwillen über die Lippen kommt. Aber es hilft alles nichts, wir kommen nicht darum herum, die damit verbundenen Regeln zu beachten und zu befolgen.

Nichtsdestotrotz hat das Pfarreiteam die Advents- und Weihnachtszeit geplant in der Hoffnung, dass diese besinnliche Zeit und unsere Bemühungen nicht allzu starken Einschränkungen zum Opfer fallen.

### Adventsfenster

Wie jedes Jahr dürfen wir jeweils um 19 Uhr abends diverse Adventsfenster im Dorf bestaunen. Die konkreten Daten werden im Pfarreiblatt veröffentlicht. Das erste Adventsfenster wird übrigens im Gottesdienst vom Samstag, 28. November, 18 Uhr, in der Pfarrkirche geöffnet. Zugleich beginnt in dieser Feier das Jahr der Heimgruppen-Kinder und draussen vor der Kirche wird ein Lichterbild durch Emmetter und Seelisberger Jugendliche gestaltet.

### Lichterfeiern – Rorate

Dreimal am frühen Morgen, jeweils mittwochs um 6.45 Uhr, wird die Kirche nur mit Kerzen erhellt und die Fortsetzung der letztjährigen Schafgeschichte erzählt. Im Anschluss an die Feier (ca. 7.15 Uhr) gibt es ein einfaches Frühstück in der Mehrzweckhalle.

### Versöhnungsfeier im Advent

Am Montag, 21. Dezember, 20 Uhr, besteht die Gelegenheit, sich in einer besinnlichen Feier auf Weihnachten vorzubereiten. Mit Musik, Bildern und Texten werden unsere Herzen geweitet und der Seele wird Luft verschafft.

### Krippenspiel der 5./6.-Klass-Kinder mit Familienweihnacht

An Heiligabend, 24. Dezember, 17 Uhr, soll ein Krippenspiel der Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse auf Weihnachten einstimmen. Schlimmstenfalls mit Gesichtsmasken und mit beschränkten Zulassungszahlen, aber nicht weniger besinnlich.

### Mitternachtsgottesdienst

Natürlich nicht um Mitternacht, sondern bereits um 22 Uhr wird die nächtliche Weihnachtsfeier gehalten.

Ich freue mich auf viele adventliche und bereichernde Begegnungen und heisse Kinder, Jugendliche und Erwachsene herzlich willkommen. 

*Markus Limacher*



Krippenspiel 2019



Schafgeschichte



Adventsfenster der Familie Tramonti

## Neue Teammitglieder für den reformierten Gemeindekreis Buochs

**Es ist heutzutage nicht selbstverständlich, dass sich Leute so ohne Weiteres in ein Amt bzw. in eine Behörde wählen lassen.**

Das gilt auch für die Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden. In allen drei Gemeindekreisen mangelt es an Mitgliedern für die Kirchenpflegen, welche sich im Zuge einer Strukturreform zu Gemeindekreisteams entwickeln sollen. In diesen nehmen neu die Pfarrperson(en), die Angestellten sowie die freiwilligen Mitarbeitenden Einsitz. Auf diese Weise können nach dem AKV-Prinzip die Aufgaben besser verteilt, die Kompetenzen klarer geregelt sowie die Verantwortlichkeiten professioneller zugeordnet werden. Nach mehreren Rücktritten ist es uns an der Gemeindekreisversammlung vom 13. September 2020 gelungen, für die Ressorts «Konzerte» und «Liegenschaften» zwei Nachfolger zu finden, die wir hier kurz vorstellen möchten.

**Karin Tresch** betreut seit Anfang Juli das Ressort «Konzerte». Sie ist in München geboren, ihre Eltern stammen aus St. Gallen und sind nach München ausgewandert. Seit 2003 ist sie in Buochs wohnhaft und erhielt die Schweizer Einbürgerung über ihre Mutter. In der Evangelisch-Lutherischen Kirche Feldafing am Starnberger See erhielt sie ihre Taufe, Konfirmation und religiöse Prägung. Sie war in der Jungschar, später in der Jugendgruppe, wo sie ökumenische Jugendgottesdienste mit eigener Musik, einer Band und besinnlichen Texten machten. Später übernahm sie die Kindergottesdienste zusammen mit der Katechetin. In jener Zeit lernte sie neben Klavier auch das Orgelspiel. Nach dem Musikabitur studierte sie Elementare Musikpädagogik und Klavier an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg. Als diplomierte Musiklehrerin und Klavierpädagogin unterrichtet sie aktuell Musik an der Sek I und erteilt Klavierunterricht. Karin Tresch hat drei erwachsene Töchter, einen Bruder und eine Schwester. Sie ist mit Stefan Tresch verheiratet.



**Karin Tresch und Roger Gamma**

**Roger Gamma** ist seit September Mitglied des Gemeindekreisteams Buochs und kümmert sich um unsere Liegenschaften, d.h. die Kirche und das Pfarrhaus in Buochs. Er ist in Meiringen/Oberhasli zusammen mit seinen drei Geschwistern aufgewachsen. Seit 1987 wohnt er im Kanton Nidwalden, zuerst in Ennetbürgen und seit 2000 in der Gemeinde Buochs. Seit 25 Jahren ist er mit seiner Frau Beatrice verheiratet. Sie haben drei Kinder. Ihre älteste Tochter Lisa hat dieses Jahr die Ausbildung zur Lehrerin abgeschlossen, Sohn Andrin fing diesen Herbst sein Studium an der Hochschule Luzern an und Seraina, die Jüngste, startet ebenfalls ihr Studium an der Universität Bern. Beruflich arbeitet Roger Gamma seit 2000 bei der Luftwaffe in Emmen. Zu seinen Hobbys zählt das Fliegen allgemein. So ist er seit über 30 Jahren aktives Mitglied der Segelfluggruppe Nidwalden. Neben dem Fliegen ist aber auch das Mountainbiken eine seiner sommerlichen Hauptfreizeitbeschäftigungen. Im Winter sind es dann in erster Linie Skifahren und Schneeschuhlaufen. Im Gemeindekreisteam wird er vor allem im technischen Bereich sein Wissen und seine Erfahrung einbringen können. ↻

*Peter Joos  
Präsident der Kirchenpflege Buochs*

## Frauengemeinschaft Emmetten



### Nicht alles – aber einiges ist machbar im Corona-Vereinsjahr.

Keine GV, keine Osterhasensuche, keine Jahresandacht in der St.-Anna-Kapelle, kein Jassen, und auf einiges mehr mussten wir in diesem Vereinsjahr verzichten. Im August haben wir entschieden, das Jahresprogramm mit weiteren Einschränkungen aufzunehmen.

Neu haben sich junge Mütter auf dem Spielplatz zum ersten EmMa (Emmetter Mamis) Treff getroffen. Es wurde miteinander gespielt, gelacht und Erfahrungen ausgetauscht. Kaffee, Sirup und Kuchen gehören zu jedem EmMa Treff dazu und werden von allen genossen. Wir konnten einige neue Gesichter kennen lernen und es konnten frische Kontakte geknüpft werden. Der Anfang ist gemacht und wir hoffen auf viele weitere Treffen.

Ebenfalls neu findet einmal im Monat das Kirchenkaffee im Pfarreisäli statt. Gemütlich nach dem Gottesdienst noch zusammensitzen und über das eine oder andere plaudern.

Der Höhepunkt war im September der Jahresausflug zum Hämikerberg. Auf der Spiel-Golf-Anlage haben wir unsere sportliche Seite gezeigt und 18 Bahnen bestritten. Die Hindernisse wurden heiss diskutiert und so manches Hufeisen hat der Spielerin kein Glück gebracht. Im gemütlichen Landgasthaus Hämikerberg wurden wir anschliessend kulinarisch verwöhnt. Und alle waren sich einig: Die kleine Reise hat sich gelohnt und es war schön, mal wieder etwas gemeinsam zu unternehmen.

Die Situation rund um das Coronavirus spitzt sich zur Zeit weiter zu, sodass wir auch das Kränzchen mit dem anschliessenden Adventsgesteckverkauf absagen müssen.

Wir freuen uns, dass es weitergeht mit der Frauengemeinschaft, und wenn du eine Idee hast, dann sprich uns an. 

*Corinne Würsch, Isabel Töngi  
und Ulla Barmettler*

# Skiclub Emmetten

## Ein vielseitiges, polysportives Training



Klettern am Berg

Haben wir dein Interesse geweckt?  
Möchtest du auch dabei sein?

Anmeldungen unter:  
[www.sc-emmetten.org](http://www.sc-emmetten.org)



Am Summerfäscht



Am Joggen



Mit dem Bike in der Natur



Im Bach am Laufen

## Turnverein Emmetten Hart, härter, Turnverein-Ausflug



**Unter dem Motto «Ich brauche keinen Mittelfinger, ich kann «Fick-dich» lächeln» fand der traditionelle und sehr begehrte Turnverein-Ausflug statt. Wind in den Haaren, Musik von knatternden Auspuffen, Benzin im Blut und Abgase in der Nase.**



Trotz Corona wagte sich ein kleiner Haufen von starken Emmettern, der Welt zu zeigen, aus welchem Holz die «Bergler» geschnitzt sind. Eine Töffli-Tour über Pässe, durch Wälder und entlang von Seen.

Der Ausflug führte uns von Ebikon über Zug–Menzingen–Alosen–Rothenturm–Arth–Goldau–Seewen–Gersau–Küssnacht–Luzern Stadt wieder nach Ebikon. Eine Tour, die uns durch Fahrverbote führte, in Schiessständen Essen und auf Bauernhöfen und in «Bäse-Beizä» kühle Biere geniessen liess. Begleitet von Pannen und riesigen Autokolonnen zogen wir die Blicke jederzeit auf uns. Schwere Lederjacken und Rocker-Tenue verhalfen uns zu dem nötigen Respekt im Strassenverkehr und selbst Blitzkästen waren vor unseren motorisierten Drahteseln mit rund 220 km/h nicht sicher. Die Tour dauerte zwei Tage und liess uns bei Arth-Goldau in einem Pfadilager, nahe dem Horseshoe von Martin Annen, übernachten. Die Nähe zum Nachtleben ist erfahrungsgemäss ein wichtiger Bestandteil der Turnverein-Ausflüge, dazu kam noch die hauseigene Bierbrauerei, die wir natürlich durch unsere Konsumation an Kapazitätsengpässe bringen konnten.

Ausgeschlafen, komplett und mit frischer Frisur machte sich der angeschlagene Pöbel auf zum Frühstück am Drive-in bei McDonald's. Nach einem solchen währschaften Frühstück fuhren wir entlang der letzten Etappe und liessen unsere Fuchsschwänze im Wind tanzen. Immer am Regen vorbei direkt in die Stadt Luzern. Zusammen kosteten wir das Vorurteil «Landeier» so richtig aus. Denn einer richtigen Töffli-Gang ist es egal, ob eine Ampel rot ist, ob Gegenverkehr oder Vortrittgesetze herrschen. Unter uns, wir waren auch überfordert und wurden mit Hupen und kopfschüttelnden Verkehrsteilnehmern wieder



## Event-Team Jahresrückblick

**Wegen Covid-19 konnte der diesjährige Dorfmarkt nicht durchgeführt werden. Das Konzert der jungen Musiktalente aus St. Petersburg findet auch nicht statt und der Jasscup und auch die Jassanlässe wurden für 2020 eingestellt. Die rapid steigenden Fallzahlen der Pandemie bestätigen diese Schritte.**

Leider fielen die Feierlichkeiten zur Ehrung des Emmetter / der Emmetterin des Jahres 2020 auch dem Coronavirus zum Opfer. Über die Nominierung und Wahl überrascht, freute sich die Person über die zahlreichen Geschenke. Hiermit ein herzliches Dankeschön für die vielen Einsendungen. Machen Sie nächstes Jahr auch mit – wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

### Ganz wichtiger Hinweis

Die Aufgabe des Event-Teams ist die Organisation und Planung. Für die Wahl wird eine separate Personengruppe (Jury) eingesetzt, die die Einsendungen liest, sortiert, diskutiert und dann im Geheimen wählt.

Hoffen wir auf das Jahr 2021, damit wir mit unseren Veranstaltungen für Emmetten die vielen Besucher wieder begeistern können, und wir zollen allen Vereinen Respekt für ihren Einsatz. 

### Voraussichtliche Termine

Schlittelpauschrennen:

30. Januar 2021, Reserve: 13. Februar 2021

«Berg»-Dorf-Fussballturnier:

21. August 2021

Dorfmarkt:

25. September 2021



daran erinnert. Abschliessend kann gesagt werden, dass keine materiellen Schäden entstanden sind und die Verbrennungen vom Auspuff und die Nerven über die ewige «Benzinhahn-Hebeli-Kontrolle» ein Klacks im Verhältnis zu diesem ganzen Erlebnis waren. Danke den Organisatoren, dem Reservefahrer und den vielen neuen Gesichtern, die wir kennenlernen durften.

Hast du Interesse, am nächstjährigen Ausflug mitzuwirken oder bei anderen Tätigkeiten des Turnvereins dabei zu sein, dann komm doch jederzeit:

- Dienstag, 20 Uhr, ins TVE Body Fit
- Donnerstag, 20 Uhr, in den TVE Herren. 

*Im Namen des Turnvereins  
Euer Vorstand*



# Samichlaiswoche

**Vo Huis zu Huis ziäd dr Samichlais das Jahr leider nid – er warted uf eychä Bsuäch, machid doch ai mit!**

## Keine unangemeldete Hausbesuche

Das Coronavirus macht auch vor dem Samichlais keinen Halt. Aber kein Grund zur Sorge! Der Samichlais und seine Schmutzli bleiben nicht im Wald, sondern alle Einwohner von Emmetten dürfen den Samichlais angemeldet besuchen. Der Standort, wo man den Samichlais und seine Schmutzli besuchen kann, bleibt bis zur Anmeldung geheim. Nur eines wird verraten: Zu Fuss ist er gut erreichbar – egal ob für Jung oder Alt und egal ob man in der Schöneck oder im Sagerdorf wohnhaft ist.

Der Samichlais-Besuch findet am Sonntag, 6. Dezember 2020, am Nachmittag statt. Die Zeit wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Bitte meldet euch frühzeitig an: Conny Hess, Löwenweg 12, 6372 Ennetmoos, Tel. 079 548 92 90, oder per Mail an samichlais@yahoo.com. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 11. November.

Der Samichlais nimmt sich gerne Zeit für Kinder, aber auch über ältere Einwohner würde er sich sehr freuen. Bitte beachtet, dass nur angemeldete Personen und Familien berücksichtigt werden können.

## Lob- und Tadelblätter

Bitte die Lob- und Tadelblätter bis Sonntag, 29. November, in den Samichlais-Briefkasten beim Pfarrhaus einwerfen oder senden an: Conny Hess, Löwenweg 12, 6372 Ennetmoos. Zusätzliche Lob- und Tadelblätter können ebenfalls bei Conny Hess, Tel. 079 548 92 90, angefordert werden.

## Grittibänzen-Marktstand

Auf die beliebten Grittibänzen muss auch dieses Jahr niemand verzichten. Am Sonntag, 6. Dezember, ab 9 Uhr werden wir an einem Marktstand auf dem Dorfplatz die Grittibänzen an die Einwohner abgeben. Ein Grittibänz pro Haushalt – es hed solang's hed.

## Samichlais-Ytrichlätä

Der Trychlerverein «Urchigi Ämmätter Trychler» hat die Ytrichlätä dieses Jahr abgesagt.

## Schülertrycheln

Das Schülertrycheln musste leider abgesagt werden.

## Samichlais-Yzug und Samichlais-Uiszug

Wegen der strengen Corona-Schutzbestimmungen können der Samichlais-Yzug und der Samichlais-Uiszug dieses Jahr leider nicht durchgeführt werden. ☹



# Tourismusverein Emmetten

## Ein Sommer wie kein anderer

**Seit ein paar Monaten beherrscht ein Thema die Medien: Corona. Jeden Tag löst eine Massnahme die andere ab und bereits zeigen sich die ersten Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft und auch auf den Tourismus. Besonders die Reisebranche wie auch die Hotellerie und die Ferienwohnungsbesitzer mussten sich auf einen besonders herausfordernden Sommer einstellen.**

Am 16. März 2020 stand die Schweizer Wirtschaft still. Hotels mussten von einem Tag auf den anderen auf unbestimmte Zeit ihre Türen schliessen. Veranstaltungen bis weit in den Herbst hinein wurden abgesagt. So auch sämtliche Sommerveranstaltungen, die der Tourismus Emmetten geplant hatte. Die Buchungen in den Ferienwohnungen versiegt für einige Wochen. Für einmal wirkte die Schweiz ungewohnt ruhig und für viele ungewiss. Unternehmer bangten um ihre Existenz und viele fragten sich: «Wie soll das in Zukunft weitergehen?»

Doch die Emmetter Gastrobetriebe überkam nach ersten unruhigen Nächten der Tatendrang, weil Stillstand keine Option für sie war. Sie nutzten die freie Zeit, um Renovationen anzugehen, liegende Arbeiten im Büro aufzuarbeiten oder neue Angebote zu kreieren.

Am 11. Mai durften die Gastrobetriebe endlich wieder ihre Türen öffnen. Was aber wieder weitere Fragen in den Raum stellte. Wie kommen die Gäste zum Beispiel auf den Niederbauen oder auf Stockhütte, wenn die Bergbahnen ihren Betrieb nicht aufnehmen dürfen?

Ganz einfach – zu Fuss. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen viele Wanderer den stundenlangen Fussmarsch auf sich und bestiegen unsere Hausberge. Somit konnte zum Beispiel das Berggasthaus Niederbauen im Mai überraschend viele Gäste bewirten, was jedoch kein Vergleich zu den «normalen» Zeiten darstellte. Aber man war froh, den Betrieb wieder öffnen zu können.

Trotz allem konnten in Emmetten sehr viele Schweizer Individualgäste begrüsst werden. Gäste aus Kantonen, die vorher weniger unsere Gegend bereisten – wie zum Beispiel aus Graubünden, Thurgau, Schaffhausen oder vor allem auch aus der Romandie.

Ebenfalls eine Veränderung im Buchungsverhalten wurde bei den Ferienwohnungen beobachtet. Die Buchungen wurden sehr kurzfristig und davon 80% vor allem von Schweizern vorgenommen. Einzig ein paar Holländer oder Belgier buchten Anfang Sommer einige Ferientage in Emmetten. Viele Schweizer nutzten die Ferientage in Emmetten, um mal so richtig durchzuatmen und für einen Moment dem Corona-Wahnsinn zu entfliehen.

Die steigenden Corona-Zahlen der letzten Tage machen jedoch den Tourismus-Betrieben weiterhin zu schaffen. So waren die Buchungszahlen für die Ferienwohnungen auch für Oktober sehr ungewiss. Aber auch den Gastrobetrieben stehen keine sorgenfreien Zeiten bevor und sie bemerken bereits einen drastischen Rückgang von Firmen-Weihnachtsfeiern. Somit bleibt uns nur noch die Hoffnung, dass die Schweizer Regierung keinen zweiten Lockdown anordnet. 

### Winterveranstaltungen 2020/21

|                         |   |
|-------------------------|---|
| 23. Dezember 2020       | Chinderwäähnachtä auf Stockhütte  |
| 29. Dezember 2020       | Après-Ski-Party, ab 16 Uhr<br>Talstation Gondelbahn Emmetten-Stockhütte       |
| 6. bis 9. Januar 2021   | Bau einer Schneeskulptur auf Niederbauen                                      |
| 16. und 20. Januar 2021 | Kinderschneeschuhlaufen auf Stockhütte  |
| 30. Januar 2021 (prov.) | Schlittelplauschrennen  |
| 7. Februar 2021         | Langlauf-Event in Emmetten  |
| 9. Februar 2021         | Kinderschneeschuhlaufen   |
| 15. Februar 2021        | Fasnachts-Apéro-Skiparty<br>bei der Talstation Gondelbahn Emmetten-Stockhütte |
| 27. Februar 2021        | Night-Snowblades-Rennen auf Stockhütte  |
| März 2021               | NaturKnöpfe<br>(genaues Datum wird noch bekannt gegeben)                      |

## Wie steht es um die BBE AG?

**Der Verwaltungsrat der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG (BBE AG) steht vor schwierigen Herausforderungen. German Grüniger (51) sitzt seit 2017 als Vizepräsident im sechsköpfigen Verwaltungsrat der Bahn und berichtet über die aktuelle Situation aus Sicht des Verwaltungsrates.**

Wenn im Dorf über die BBE AG gesprochen wird, herrscht in einem Punkt breite Zustimmung: Mit der Region Klewenalp-Stockhütte haben wir eine der schönsten Tourismusregionen mit vielen Vorzügen. Die besten Voraussetzungen, um mit den Bergbahnen Beckenried-Emmetten erfolgreich zu sein. Warum befindet sich das Unternehmen offenbar trotzdem in einem Dauerstress? Wer diese Frage beantworten will, muss einen Blick auf die jüngste Vergangenheit und die neusten Entwicklungen des Unternehmens werfen.

### Neubesetzung des Verwaltungsrates

An der Generalversammlung im Herbst 2017 sind drei von sieben Verwaltungsräten samt Präsidium neu gewählt worden, zwei bereits zwei Jahre davor. Hintergrund dieser praktisch vollständigen Neubesetzung des Aufsichtsgremiums war der damals kritische Zustand der BBE AG. Das Unternehmen war zu diesem Zeitpunkt im Grunde genommen führungslos, der Verwaltungsrat durch das Eingreifen der Grossaktionäre faktisch «entmachtet» und der damalige Geschäftsführer im Sommer 2017 mit sofortiger Freistellung entlassen. Betrieblich dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen an der Bahninfrastruktur konnten ohne zusätzliche Fremdmittel nicht mehr vorgenommen werden. Die Fortführung des Unternehmens hing an einem Faden. Nur dank der zusätzlich gewährten Darlehen der öffentlichen Hand und der Korporationen von Emmetten und Beckenried im 2017 und durch die sofortige Übernahme der Führung durch die neuen, noch nicht gewählten Verwaltungsräte samt einer externen Unterstützung im Sommer 2017 konnte die Überlebensfähigkeit des Betriebes vorläufig gesichert werden.

### Konsequente Umsetzung ist nötig

Um ein Unternehmen erfolgreich zu führen, braucht es A) eine Strategie, B) gute Leute und C) das richtige Organisationsmodell. Das Ski- und Wandergebiet Klewenalp-Stockhütte positioniert sich als Destination für Familien mit Kindern im unteren bis mittleren Preissegment und muss mit attraktiven, naturnahen Erlebnis-Angeboten im Sommer und im Winter Gäste ansprechen. Dies gilt es konsequent



umzusetzen und alle künftigen Investitionen, Aktivitäten und Massnahmen danach auszurichten.

Der Verwaltungsrat ist überzeugt, in der Person von Roger Joss, mit seiner Erfahrung aus einem anderen Bahnunternehmen in der Zentralschweiz, eine ideale Besetzung gefunden zu haben. Aber ein Geschäftsführer allein vermag das Ruder eines Unternehmens in der Krise noch nicht herumzureissen. Er braucht die richtige Mannschaft und die richtige Organisation dazu. Den bestehenden Personalbestand neu auszurichten, ist in einem Unternehmen wie der BBE AG bekanntlich keine einfache Aufgabe. Dabei dürfen personelle, manchmal auch menschlich harte Entscheide ebenso wenig tabu sein wie das Aufbrechen alter, gewachsener Strukturen, wenn das Unternehmen tatsächlich aus der Krise geführt werden soll.



### **Die Zeit drängt**

Doch trotz all der eingeleiteten Massnahmen steht der Verwaltungsrat vor einem Dilemma: Dem Unternehmen BBE AG fehlt das finanzielle «Polster». Gestresst wird die Liquidität im Moment durch die Rückzahlungsverpflichtungen der Darlehen. Immerhin konnte der Verwaltungsrat aber dank der kooperativen Zusammenarbeit mit den Banken günstigere Rückzahlungsbedingungen vereinbaren.

Etwas düsterer sieht es aus, wenn es um Erneuerungen geht. Die BBE AG ist wirtschaftlich heute und nach Prognose des Verwaltungsrates auch in Zukunft nicht in der Lage, notwendige Investitionen in die Erneuerung oder gar Erweiterung ihrer Anlagen aus eigener Ertragskraft vorzunehmen.

Die Abgabe der Mehrheit der Aktien an einen kapitalkräftigen Investor oder die Übernahme der

BBE AG durch ein anderes Bahnunternehmen hat der Verwaltungsrat jedoch vorerst auf Eis gelegt. Der kommende Winter ist entscheidend. Wenn dieser sich nicht erwartungsgemäss entwickelt, müssen eventuell Skianlagen oder Restaurants teilweise oder ganz aufgegeben und das Angebot neu ausgerichtet werden – Massnahmen, die schmerzen.

Dahinter steht aber immer das Ziel, das Tourismusgebiet Klewenalp-Stockhütte als Freizeit- und Naherholungsgebiet für die Bevölkerung zu sichern. 

*German Grüniger  
Verwaltungsrat BBE AG*

## Physiotherapie Nöpflin GmbH



**Manuelle Therapie ist auch Teil der Physiotherapie.**

### **Anima sana in corpore sano – Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.**

Das ist wohl das höchste Gut eines jeden Menschen. Doch manchmal werden wir aufgrund einer Operation, einer Verletzung oder mit dem Älterwerden in unseren Aktivitäten eingeschränkt. Oft verordnet der Arzt oder die Ärztin für die bessere Genesung gezielt Physiotherapien.

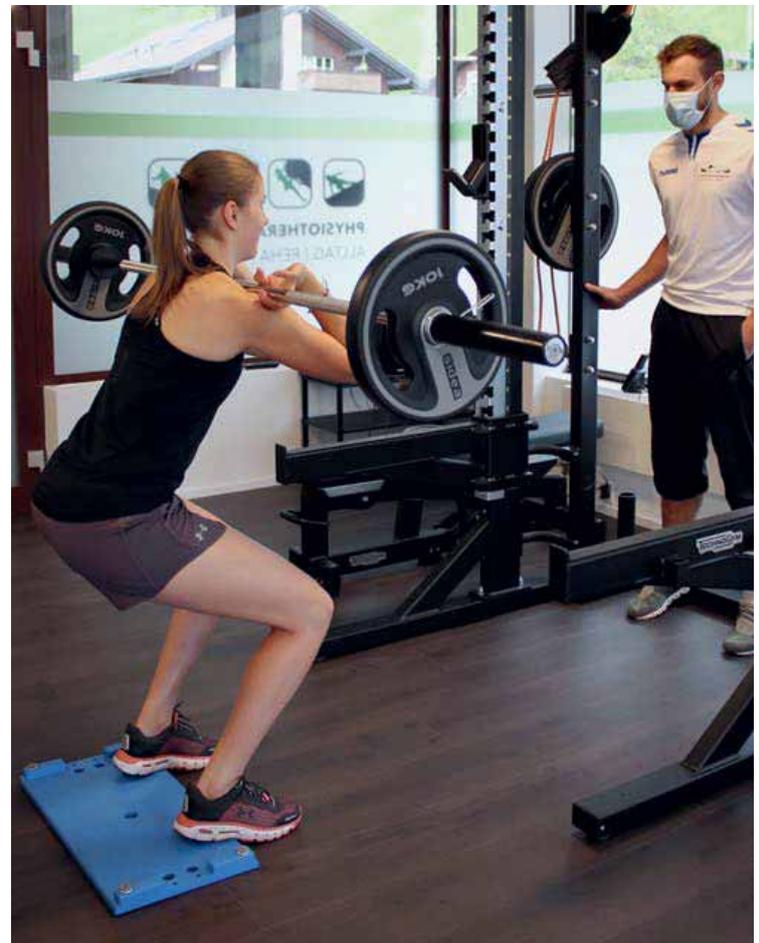
Am 1. Juli 2020 eröffnete der Emmetter Sandro Nöpflin an der Hinterhostattstrasse 4 seine neu eingerichtete Physiotherapiepraxis.

Er schloss 2016 sein Studium an der Fachhochschule Bern ab und sammelte Berufserfahrung in den Fachbereichen Neurologie, Geriatrie, Orthopädie, Pneumologie und Sport.

Sandro Nöpflin behandelt und begleitet Menschen aller Altersstufen mit Gelenk-, Muskel- und Sehnenbeschwerden aller Art. Die Ausbildung zum



**Vorbereitende Übungen für das  
anschliessende Krafttraining**



**Front-Kniebeugen  
mit Aufwärmgewicht**

Sportphysiotherapeuten ESP ermöglicht es ihm zusätzlich, mit seinen Patienten nicht nur alltägliche Therapieziele zu verfolgen, sondern auch sportlich ambitionierte Therapieziele in Betracht zu ziehen, um so bessere Lebensqualität zu schaffen.

Einen grossen Teil seiner Grundausbildung absolvierte er in der neurologischen Rehabilitation. Von diesem Fachwissen profitieren besonders neurologische Patienten mit MS, Parkinson und Schlaganfällen. Dabei liegen ihm eine fachgerechte Behandlung und Versorgung mit Hilfsmitteln besonders am Herzen, da diese Patienten im Alltag oft mit Hindernissen konfrontiert werden.

Aber auch Gleichgewichts-, Kraft- und Beweglichkeitsdefizite, welche im Alter entstehen, stehen oft im Mittelpunkt. Durch Training, Aufklärung und Angstabbau ermöglicht es die Physiotherapie auch im fortgeschrittenen Alter, einen sicheren, selbstständigen und aktiven Lebensstil zu erlangen.

Sandro Nöpflin behandelt und begleitet Sie gerne in seiner Praxis. Sollten Sie aus medizinischen Gründen nicht in der Lage sein, zu ihm zu gehen, kommt er auch zu Ihnen nach Hause. Auf ärztliche Verordnung macht er auch Heimbehandlungen in Emmetten und Seelisberg. 

*Daniela Gröbli*

#### **Physiotherapie Nöpflin GmbH**

Hinterhostattstrasse 4, 6376 Emmetten  
Telefon 041 622 12 45  
physionaepflin@outlook.de

#### **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag: 7.30 – 19.30 Uhr  
Samstags nach Absprache



**Aufwärmen auf dem Velo für das folgende Gleichgewichts- und Krafttraining**



**Einbeinige Kniebeugen: Wer das kann, kann auch locker Treppensteigen.**

## 40 Jahre Lehnenviadukt und Seelisbergtunnel

Zur intensiven Zeit des Autobahnbaues erschienen im Begriäder Mosaik in den drei Ausgaben des Jahrganges 2020 umfangreiche Beiträge von Paul Zimmermann, Gemeindeschreiber von 1963 bis 1998. Jakob Christen, Lehrer von 1967 bis 2009, dokumentierte die Beiträge mit eindrücklichen Fotos und Bildern. Für das Echo haben die beiden Beckenrieder einen Beitrag samt Ergänzung mit Bezügen zu Emmetten daraus zusammengestellt.

### Nidwalden öffnet sich

Mit der Eröffnung des Seelisbergtunnels wurde am 12.12.1980 der Weg Nidwaldens nach Nord und Süd frei. Dies nachdem etliche frühere Vorhaben scheiterten. So insbesondere 1938 jenes für den Bau einer «Linksufrigen Vierwaldstätterseestrasse». Ab Luzern bis Beckenried war der Ausbau der bestehenden Strassen vorgesehen; ab Beckenried eine neue Strasse über Härggis–Seelisberg – mit einer Variante über Emmetten – nach Seedorf zum Anschluss an die Gotthardstrasse. Dies auf der Basis einer Kostenschätzung von 15 Millionen Franken. Dem hochkarätigen Initiativkomitee gehörten auch die Gemeinderäte von Beckenried, Emmetten und Seelisberg an. Der Zweite Weltkrieg verhinderte die Realisierung.

Im Jahre 1954 beschloss die Landsgemeinde Nidwalden den Bau einer vierspurigen Strasse von Horw bis Stansstad. Vier Jahre später, 1958, stimmte das Schweizervolk einer Vorlage zum Bau von Nationalstrassen zu. In den Jahren 1958 bis 1962 wurde der Abschnitt Hergiswil als 1. Etappe des Nationalstrassenbaues in Nidwalden realisiert. Zwischen 1960 und 1965 folgten die verschiedenen Abschnitte am Lopper mit der Achereggbrücke; 1962 bis 1966 jene bis zur Kreuzstrasse in Stans. 1970 wurde das Anschluss-

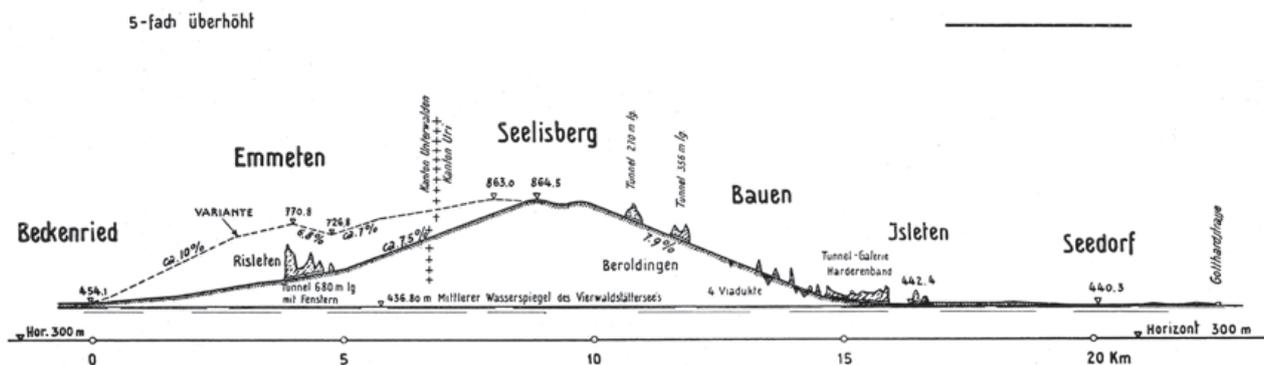


Emmetten 1984

Bild: Archiv ETH

werk Hobiell in Buochs dem Verkehr übergeben, 1976 jenes in Beckenried/Höfe; 12.12.1980 Eröffnung Lehnenviadukt und Seelisbergtunnel. Heutige Realität: Beckenried, Emmetten, Seelisberg ohne den Anschluss an die Autobahn undenkbar.

### Übersichts - Längenprofil



Vorhaben «Linksufrige Vierwaldstätterseestrasse» 1938

### Linksufrige Vierwaldstättersee - Strasse

### Lehnenviadukt – Meisterwerk der Baukunst

Ursprünglich war ein konventioneller Strassenbau vorgesehen. Eingetretene Hangbewegungen führten zum Umdenken. Es stand nun gar eine Tunnelvariante in Abklärung, diese konnte jedoch weder sicherheits- noch kostenhalber befriedigen. 1971 erfolgte der definitive Entscheid zum Bau des Lehnenviadukts. Aufgrund der schwierigen geologischen Verhältnisse in den obliegenden Rutschgebieten wurde am 6. Juli 1972 entschieden, den Vollanschluss Emmetterstrasse in das Gebiet Höfe zu verlegen. In einem aufwendigen Submissionswettbewerb kürte die Jury am 22. April 1974 aus sechs Projekten jenes der Arbeitsgemeinschaft Spaltenstein als Sieger. Für die Realisierung erfolgte am 13. Januar 1976 die Vertragsunterzeichnung mit den federführenden Unternehmungen Spaltenstein AG und Bless AG, beide in Zürich. Aus Nidwalden waren in der Arbeitsgemeinschaft mit dabei: Achermann und Würsch AG, Emmetten; Bürgi AG, Hergiswil; AG Franz Murer, Beckenried; AG Robert Achermann, Ennetbürgen; SPAG, Schnyder, Plüss AG, Rotloch. Den Auftrag für die Gesamtlieferung von Betonkies und Fertigbeton erhielt die Niederberger AG, Stans. Am 15. März 1976 war Baubeginn, auf den 12. Dezember 1980 der Abschluss.

Sehr beeindruckend die in der äusserst kurzen Bauzeit von nicht ganz fünf Jahren erbrachten Leistungen zur Erstellung des 3150 Meter langen Viaduktes. Dies bei einem mittleren Personalbestand von 122 Mann und einem Maximalbestand von deren 210 im Sommer 1978. In Beckenried/Obere Allmend befanden sich die Baubüros und Unterkünfte der Gastarbeiter. Ohne Erfolg blieben die Bemühungen eines Initiativkomitees zum nachfolgenden dortigen Bau einer Raststätte oder mindestens eines Rast-

platzes. Desgleichen jene für eine direkte Abfahrt zum Parkplatz der Klewenbahn ab dem Anschlusswerk Höfe/Mühlebachstrasse.

### Seelisbergtunnel – eines der grössten Bauwerke der Autobahn

Zur Linienführung des Seelisbergtunnels standen ab 1958 verschiedene Varianten zur Debatte. Baudirektor August Albrecht setzte sich vehement für eine Panorama-Variante ein. Möglichst in Seenähe ab Beckenried/Boden via Rütönen, Risleten, Härggis, Schwybogen und ab Volligen in einem Tunnel nach Bauen mit anschliessender offener Linienführung in Richtung Bolzbach/Seedorf.

Zum Zug kam nach eingehenden Abklärungen jedoch die Variante «Bauen–Beckenried Härggis (Gde Emmetten)». Im Jahr 1969 war dazu die Bauzufahrt ab Seelisberg/Kirchendorf ins Härggis/Steckenmatt zum grossen Teil bereits erstellt und auch die Emmetterstrasse teils ausgebaut. Geologische Schwierigkeiten im Gebiet Bauen führten nun aber zur Projektänderung. Statt des «Kurzen Tunnels Bauen–Härggis» ergab sich der «Lange Tunnel Seedorf/Bolzbach–Beckenried/Rütönen».

Es galt nun, möglichst rasch eine Lösung für die Zufahrt zum neuen Tunnel-Portal in der Rütönen zu finden. Die Variante über den See entfiel nach etlichen Abklärungen. Stattdessen wurde durch die Nationalstrasse 1971/72 die bisher sehr schmale Rütönenstrasse ab Boden bis Moklis als Bauzufahrt auf die Breite von fünf Metern und mit Trottoir ausgebaut. Ab Moklis ergab sich die Umfahrung Rütönen bis zur Rütönenweid. Dort entstanden ein grosser Installationsplatz, Werkstätten, Büros, Kantine sowie Unterkünfte für die Gastarbeiter.



Emmetterstrasse 1972

Bild: Gemeindefacharchiv Beckenried,  
P. Adelhelm Bünter



Emmetterstrasse 2020

Bild: Jakob Christen

# Impressionen zu den Bauarbeiten Lehnenviadukt

Gewaltige Kubaturen wurden verarbeitet: 118'000 m<sup>3</sup> Beton, 310'000 m<sup>2</sup> Schalung, 10'600 Tonnen Armierung, 1032 Tonnen Vorspannung, 166'000 m<sup>3</sup> Aushub.

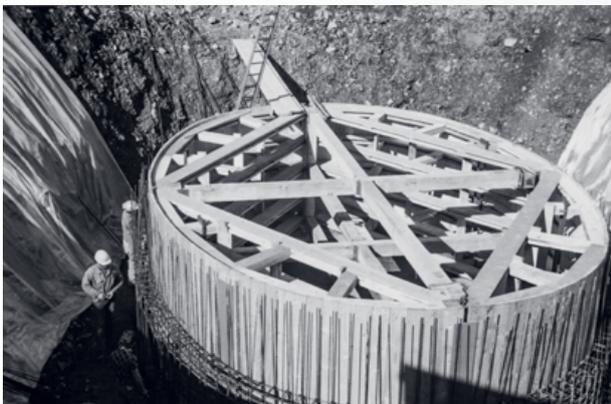


Alt-Baudirektor August Albrecht (links) und Baudirektor Bruno Leuthold Bild: Staatsarchiv NW, Arnold Odermatt



Der Installationsplatz «Höfe» war Dreh- und Angelpunkt für die Arbeiten am Lehenviadukt. Von hier aus wurden über speziell angelegte Zufahrtspisten die einzelnen Baustellen erschlossen und bedient.

Bild: Staatsarchiv NW, P. Adelhelm Bünter



Um Erfahrungen zu sammeln, wird als Erstes ein Schachtringversuch unternommen.

Bild: Staatsarchiv NW, Arnold Odermatt



Beim Anschlusswerk «Höfe» war am 15. März 1976 Baubeginn für das Lehenviadukt.

Bild: Staatsarchiv NW, P. Adelhelm Bünter



Ein erster Schacht samt Schachtpfeiler ist erstellt. Der Überbau kann beginnen.

Bild: Staatsarchiv NW, Arnold Odermatt



Gleichzeitig ist der Beginn der Bauarbeiten in Richtung Lätten/Tunneleingang.

Bild: Staatsarchiv NW, Arnold Odermatt



**Der Viadukt ist im Rohbau bis zur Sägerei Rüteneu erstellt und zügig gehts weiter in Richtung Tunnelportal.**

Bild: Staatsarchiv NW, Arnold Odermatt



**Brückenpfeiler mit Vorschubgerüst. Total 116 Pfeiler mit bis zu 45 m Höhe ab gewachsenem Terrain. Die Brückenpfeiler sind in der Regel auf Schachtpfeiler aufgesetzt.**

Bild: Staatsarchiv NW, Arnold Odermatt



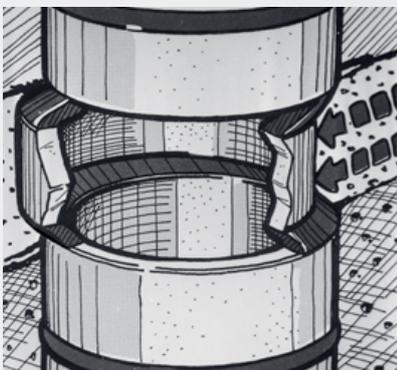
**Im 14-Tage-Takt wird ein Brückenfeld von 55 Meter Länge vorgeschoben und betoniert. 110 solcher Hauptbrücken waren zu erstellen.**

Bild: Staatsarchiv NW, Bild und News



**Gesamtansicht: Pfeiler, Trog-schalung, Überbau**

Bild: Staatsarchiv NW, P. Adelhelm Bünter



**Rutschungen im Gelände werden durch verschiebbare Gelenkringe aufgefangen.**

Bild: Staatsarchiv NW, Bild und News



**46 Schächte oval 7,00 x 9,60 m mit Schachttiefen bis zu 73 Meter zum Erreichen von festem Untergrund**

Bild: Staatsarchiv NW, Arnold Odermatt



**46 Pfeiler bis zu 59,4 Meter Länge. Abstand von 1,50 m zwischen der Schachtwand und Pfeiler. Stossen Gelenkringe in diesen Bereich vor, erfolgen Massnahmen zum Schutz des Pfeilers.**

Bild: Staatsarchiv NW, Arnold Odermatt



**Linienführungen der Seelisbergtunnel-Varianten**

Als es hiess, in der Rütinen würden wohl um die hundert oder gar mehr Gastarbeiter Unterkunft finden, gab es in der Bevölkerung zunächst spürbare Vorbehalte. Doch die Bedenken erwiesen sich als unbegründet. Viel zum problemlosen Zusammenleben in der Rütinen hat bestimmt die gute Betreuung in den Unterkünften beigetragen. Zudem fand gar mancher von Heimweh Geplagter in der Küche der «Rütinenwirtschaft» bei Mutter Anna Amstad-Murer neben Speis und Trank ein aufmunterndes Wort. Und die Gemeinde, sie profitierte so ganz nebenbei von beachtlichen Erträgen an Quellensteuern.

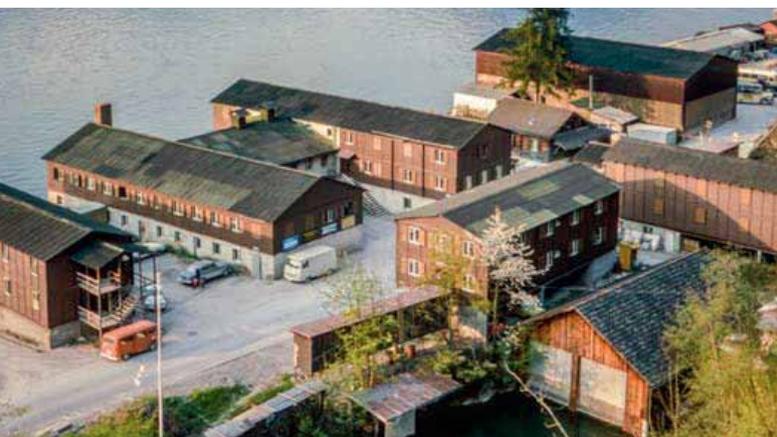
Der 9,25 km lange Seelisbergtunnel bildet neben dem 16,9 km langen Gotthardtunnel das grösste Tunnelobjekt der Autobahn. Für das Ausführungsprojekt und die örtliche Bauleitung zeichnete die Ingenieurgesellschaft Elektro-Watt AG, Zürich, und die Suisselectra, Basel. Die geologische Beratung



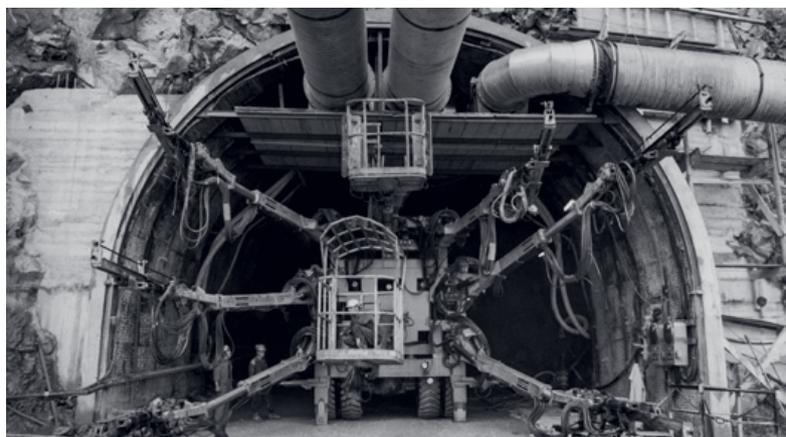
**Die Strasse zur Erschliessung der Baustelle «Autobahnvariante West» dient heute als Zufahrt der Liegenschaften bis zur «Steckenmatt».** Bild: Beggo-Zunft Beckenried, Dino Bortolas

oblag T.R. Schneider, Männedorf. Die Bauausführung war in Lose unterteilt. Im Bereich des grossen Loses Rütinen/Tunnel Nord waren auch die einheimischen Firmen AG Franz Murer, Beckenried, und die Riva AG, Buochs, beteiligt.

Im September 1971 wurde mit den Installationsarbeiten begonnen, 1972 folgte der eigentliche Baubeginn. Für den Bauvorgang waren in erster Linie die geologischen Verhältnisse massgebend. Diese ermöglichten im Abschnitt Nord von Beckenried/Rütinen aus den Gesteinsausbruch im Sprengverfahren. Für alle Beteiligten galt es, eine Riesenleistung zu vollbringen. Der gesamte Tunnelausbruch im Ausmass von 1,8 Mio. m<sup>3</sup>, die Absicherung der Gewölbe, Belüftungen und Entwässerungen sowie die Bewältigung all der weiteren komplexen Herausforderungen erheischen Respekt und Bewunderung. Durch den Zu- und Abluftschacht Hattig sind auch



**Barackendorf Rütinen mit Schlafunterkünften, Werkstätten, Büros und Kantine** Bild: Staatsarchiv NW, P. Adelhelm Bünter



**Das sechsarmige Bohrgerät «Jumbo» präsentiert sich beim Tunnelportal.** Bild: Staatsarchiv NW, Arnold Odermatt



**Die Bauten in der Hattig für Ab- und Frischluft zur 283 Meter tiefer liegenden Lüftungszentrale**

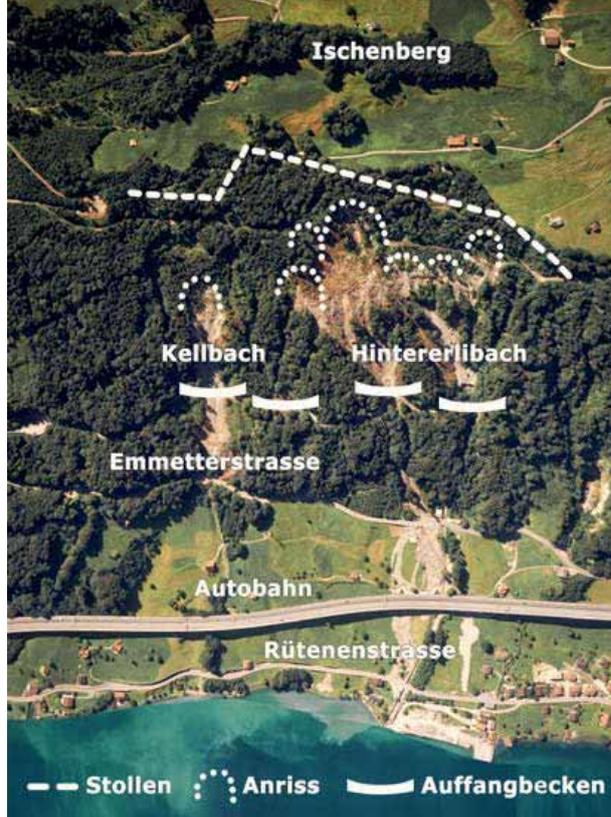
die Gemeinde Emmetten und insbesondere die dortigen Grundeigentümer/Bewohner vom Seelisbergtunnel betroffen. Der Schacht geht von der Hattig mit einem Durchmesser von sieben Metern senkrecht 283 Meter in die Tiefe zur Lüftungszentrale im Tunnel.

Allein im Los Rütönen/Tunnel Nord waren in der Regel um die 250 Personen im Einsatz, davon um die 225 Bau- und Werkstattarbeiter. Die jährliche Feier der heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, wurde jeweils am 4. Dezember als Dank- wie Gedenk- und Festtag begangen.

Zum Nachdenken anregend die Herkunft der um die 225 Bau- und Werkstattarbeiter im Los Rütönen/Tunnel Nord: 50% Italiener, 30% Jugoslawen, 10% Spanier, 10% Schweizer. Fünf Mitarbeiter verloren beim Tunnelbau ihr Leben, davon zwei im Los Rütönen/Tunnel Nord.



**Erdbeben Ischenwald/Grünenwald, 1999**  
Bild: Staatsarchiv NW, Werner Flury



**Die Hangsanierungen im Bereich des Lehnenviaduktes**

Geländeverschiebungen in Richtung See, Bodenabsenkungen und Rutschungen sorgten im Blick auf den Bau der Nationalstrasse von Beginn an für Bedenken. Bereits ab dem Jahr 1964 waren zwischen Stans und Beckenried/Rütönen Detailvermessungen in Bezug auf Gelände-Rutschungen vorgenommen worden. Im Bereich des heutigen Lehnenviaduktes erfolgte dies besonders eingehend in den Gebieten Lätten, Mühlebach, Emmetterstrasse, Vorder-Erlibach und Kellbach. Die in den Jahren 1964 bis 1979 festgestellten Ergebnisse waren unterschiedlich, jedoch gesamthaft unerfreulich. So wurden im Gebiet Lätten Geländeverschiebungen in Richtung See von gesamtthaft 33 bis 66 cm festgestellt. Dies bei einem Jahreshöchstwert von 16 cm. Entsprechend wurde der Hangsanierung im Bereiche des Lehnenviaduktes höchste Priorität eingeräumt. Folgende Massnahmen wurden



**Eines der Auffangbecken beim Hintererlibach, 2020**

umgesetzt: Fassung und Abdichtung aller Bachläufe, Erstellung von Geschieberückhaltebecken, Fassen der vielen im Hanggebiet verteilten Wasseraustritte und Ableiten in die dichten Gerinne. Auch die Erstellung eines 530 m langen, gefrästen Felsstollens im Ischen wurde angeordnet, und von dem aus eine zweifache Schar von vertikalen Filterbohrungen, zwecks Austrocknung und Stabilisierung einer vollständig durchnässten ca. 250'000 m<sup>3</sup> umfassenden Hangrutschmasse. Diese Massnahmen hatten sich in der Folge sehr gut bewährt.

Doch die Natur setzt stets immer wieder neue Grenzen. Im Frühling/Sommer 1999 zeigte sich dies besonders eindrücklich bei den Rutschungen im Ischenwald. Extreme Niederschläge seit dem Herbst 1998, die Schneeschmelze nach dem schneereichen Winter 1998/99 sowie weitere grosse Regenfälle im Sommer 1999 bewirkten ab Februar/März immer wieder Bewegungen von Lockergesteinsmassen. In Murgängen stiess das Erdmaterial über die bestehenden und laufend ausgebaggerten Kiessammler auf die Emmetterstrasse und teils bis zur Rüteneenstrasse vor. Am Pfingstsonntag 1999 rollte ein 80 Tonnen schwerer Felsblock auf die Emmetterstrasse. Besonders schlimm war die Situation im Laufe des Monats Juni. Eine Rutschmasse von rund einer Million Kubikmeter kam in Bewegung und überschüttete in Schüben erneut auch die beiden Strassen. Die Kantonsstrasse nach Emmetten war nun während elf Tagen durchgehend gesperrt. Mittels Kleinbusbetrieb auf Notstrassen von Beckenried nach Emmetten und einer Fährverbindung von Treib nach Beckenried wurden Notverbindungen geschaffen. Im Schadengebiet waren über 100'000 m<sup>3</sup> Schlamm- und Gesteinsmaterial abzuführen, entsprechend ca. 10'000 LKW-Fuhren. Im Ischenwald ergaben sich sehr aufwendige Räumungs-, Sicherungs- und Zusatzbauten. Der 530 m lange Entwässerungstollen im Ischenwald wurde mit grossem Aufwand unter Einbezug der zwischenzeitlich gemachten Erfahrungen erneuert. Das Wasser aus dem Ischenstollen wird seit dem Jahr 2008 via das Ausgleichbecken Napf durch das gemeindeeigene EW für die Stromproduktion im Kraftwerk Sustli genutzt. Im Jahre 2019 ergab sich eine solche von beachtlichen 269'883 kWh, entsprechend dem durchschnittlichen jährlichem Verbrauch von 60 Haushaltungen. Auch beim Lehnenviadukt ergaben sich ergänzende Schutzmassnahmen, insbesondere Erhöhung der Schachtaufbauten und Erstellung von Abweiskeilen. Die Überwachung des Geländes und die Sorge um Instandhaltung und Ergänzung all dieser Mass-



**Notstrasse im Gebiet Ruotzen**

nahmen ist für die zuständigen Organe der Autobahn A2 eine Daueraufgabe. Die zwischenzeitlichen Messungen im Gelände zeigen, dass sich die Entwässerungen sehr gut bewähren.

#### **Notversorgung der Gemeinden Emmetten und Seelisberg**

Im A2-Info-Blatt Nr. 3 vom 30. Oktober 1999 ist folgender von Josef Eberli, dem damaligen Kantonsingenieur-Stellvertreter, verfasster Text im Zusammenhang mit den Hangrutschungen von 1999 erschienen:

«Nachdem die Emmetterstrasse jeweils für Stunden oder gar Tage gesperrt werden musste, planten die Gemeindeführungstäbe von Beckenried und Emmetten eine Notverbindung. Mit einem Kleinbusbetrieb wurde ein Personentransport von Beckenried nach Emmetten organisiert. Ein kurzes Wegstück beim Ambeissler (östlich von Hartmannigs gelegen) musste jeweils zu Fuss zurückgelegt werden. Parallel dazu wurde eine Fährverbindung von Treib/Seelisberg nach Beckenried in Betrieb genommen. Durch das Abrutschen der Ischenstaldstrasse konnte der Busbetrieb ab Anfang Juni 1999 nicht mehr aufrechterhalten werden. Während elf Tagen konnten die Gemeinden Seelisberg und Emmetten nur noch über den Seeweg via Treib/Seelisberg erreicht werden. Es entstanden Versorgungsengpässe. Auch die medizinische Versorgung war nicht mehr sichergestellt. Dank Notarzt- und Helikoptereinsatz bei guter Witterung kam glücklicherweise niemand zu Schaden. Noch während der Strassen-Sperrung wurde der sofortige Bau einer provisorischen Strassenverbindung für Nottransporte in Angriff genommen. Gleichzeitig wurde mit der Planung und dem Bau einer (dauernden) Notverbindungsstrasse für den privaten Verkehr begonnen. Diese Notverbindung führt von Beckenried über bestehende Flurstrassen und Bergliegenschaften nach Emmetten.»

Linienführung der Notumfahrung: Beckenried–Allmendstrasse–Arschadstrasse–Hartmannigs–Staldwald–Ruotzen–Wissifluh–Strasse nach Stockhütte–Ischenstrasse–Emmetten. Inzwischen ist dies eine beliebte Strecke für Radtouren.



**Die Autobahn als Entwicklungsfaktor**

Von 1850 bis 1980 betrug der Bevölkerungszuwachs in Emmetten innert diesen 130 Jahren 78 Personen, entsprechend durchschnittlich unter einem Einwohner je Jahr. In Beckenried waren es insgesamt 778 Personen, entsprechend 6 Einwohner je Jahr.

| Jahr | Emmetten | Beckenried | Nidwalden |
|------|----------|------------|-----------|
| 1850 | 659      | 1342       | 11'339    |
| 1900 | 593      | 1663       | 13'070    |
| 1950 | 680      | 1981       | 19'389    |
| 1980 | 737      | 2120       | 28'617    |
| 2000 | 1204     | 2889       | 38'360    |
| 2010 | 1244     | 3291       | 40'911    |
| 2019 | 1453     | 3690       | 42'949    |

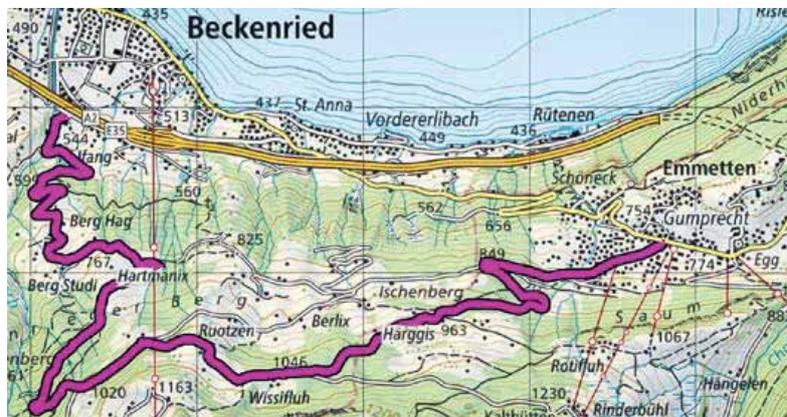
Seit der Eröffnung der durchgehenden Autobahn im Jahre 1980 bis zum 31. Dezember 2019 beträgt der Zuwachs in Emmetten innert diesen 39 Jahren 716 Einwohner, entsprechend rund 18 je Jahr. In Beckenried sind es bei deren 1570 durchschnittlich 40 Einwohner je Jahr.

Im Schnitt der Jahre 2000 bis 2019 wies Beckenried prozentual zu den übrigen Nidwaldner Gemeinden den höchsten Bevölkerungszuwachs aus. Geht man von den zurzeit in der Pipeline stehenden Bauvorhaben aus, ist auch in den nächsten Jahren mit einer überdurchschnittlichen Bautätigkeit zu rechnen. Ob sich dies gleichwertig auf die Einwohnerzahl auswirkt, bleibt abzuwarten.

Die zurzeit ausserordentlich grosse Bautätigkeit in Emmetten dürfte dazu führen, dass die Bevölkerung von Emmetten im Vergleich zu jener von Beckenried und weiterer Nidwaldner Gemeinden prozentual stärker wächst.

In beiden Gemeinden ist das Verhältnis Einwohner/Arbeitsplätze allerdings sehr unausgeglich. Die Zahl der Wegpendler dürfte auch in Zukunft zunehmend sein. Fazit: Die Autobahn macht's möglich.

*Paul Zimmermann (Text)  
Jakob Christen (Bildaufbereitung)*



**Notstrasse (violett)**



**Autobahn, fotografiert aus der Bergbahn Beckenried-Klewenalp, 2020** Bild: Jakob Christen mit Paul Odermatt

SEELISBERGTUNNEL **40** JAHRE  
LEHNENVIADUKT

**Die historischen Fotografen:**  
 Kapuzinerpater Adelhelm Bünter (1925–1995) war Gymnasiallehrer am Kollegium Stans. In seiner Freizeit fotografierte er «alles», was ihm im Kanton Nidwalden vor die Kamera kam.  
 Arnold Odermatt (1925) war von 1948 bis 1990 im Nidwaldner Polizeidienst. Nebst der Arbeit als «Polizeifotograf» erhielt er auch den Auftrag, die Bauwerke Lehnenviadukt und Seelisbergtunnel zu dokumentieren.

## Autobahn A2 Fluch oder Segen?

**Als der Seelisbergtunnel am 12. Dezember 1980 eröffnet wurde, war ich gerade mal zehn Jahre alt. Und ich muss ehrlich zugeben, dass ich mir über die Vor- und Nachteile der A2 noch nie Gedanken gemacht habe. Ich fahre jeden Morgen über die Autobahn zur Arbeit und am Abend wieder zurück. Am Wochenende schnell nach Luzern ins Kino oder in den Kanton Uri spazieren. Die Autobahn A2 ist für mich einfach nicht mehr wegzudenken.**

Die Eröffnung des Lehnenviadukts jährt sich nun zum 40. Mal. Und jetzt wäre doch noch interessant, sich zu fragen, ob sich der Autobahn-Bau für Emmetten auch wirklich gelohnt hat? Oder finden sich auch gravierende Nachteile? Ich wollte Antworten auf diese Fragen und interviewte junge wie auch ältere Emmetterinnen und Emmetter zu diesem Thema.

Mir wurde schnell klar, dass sich vor allem die Mobilität verbessert hat. Früher glich ein Besuch in Altdorf mit Autofahren-Umweg über Gersau schon eher einem Tagesausflug. Denn der direkte Fahrweg in den Kanton Uri war nicht existent. Nach der Eröffnung des Seelisbergtunnels waren auch Arbeitsplätze im Kanton Uri attraktiv oder die Urner fanden Jobs in Nidwalden. Die Emmetter erwarteten aber auch einen grossen Aufschwung des Tourismus. Sie erhofften sich mehr Gäste, die einen längeren Aufenthalt in unserem Dorferwägen. Schliesslich wurde

im Jahre 1968 die Gondelbahn Emmetten-Stockhütte mit Ski- und Wandergebiet eröffnet.

Der Aufschwung kam, aber nicht ganz wie erhofft – und diese Entwicklung beobachtet man im ganzen Kanton Nidwalden. Die Anzahl der erwarteten Langzeit-Gäste, die ein oder gar zwei Wochen blieben, erhöhte sich zwar nicht. Doch ein markanter Anstieg von Tagestouristen konnte schon bald beobachtet werden. Was ebenfalls stark zunahm, war die Bautätigkeit. Viele neue Häuser wurden gebaut und Emmettens Einwohnerzahl stieg innert 20 Jahren von 737 (1980) auf 1204 Personen (2000).

Alles in allem vernahm ich von den meisten Emmetterinnen und Emmettern nur Zustimmung und jeder sieht einen enormen Vorteil der Autobahn. Klar gibt es auch Nachteile, aber von denen sind wir in unserem Dorf eher verschont geblieben. Wenn man bedenkt, dass die Gemeinden im Tal heute noch mit Lärm, Gestank und stark zunehmendem Verkehr zu kämpfen haben. Zu diesem Thema schrieb jemand folgende Bildlegende auf ein Foto von Emmetten: «Emmetten, das von der Autobahn verschont bleibt, wird immer mehr Menschen anziehen, die Ruhe und Erholung suchen!» Und da ist er wieder – der trockene Emmetter Humor. 

*Daniela Gröbli*

## Kastanienhain in Emmetten Marroni

**Die Edelkastanie, Esskastanie oder Marone – botanisch *Castanea sativa* und in der Deutschschweiz bekannt als «Chestene» oder «Marroni» – ist entgegen der landläufigen Meinung nicht mit der Rosskastanie verwandt.**

Anders als dieser eingeführte Parkbaum liefert die Edelkastanie nämlich essbare Früchte. Anfangs pflanzten Griechen und Römer die Edelkastanie vor allem wegen ihres zähen, witterungsbeständigen Holzes. Im Laufe der Jahrhunderte züchteten und verbreiteten die Menschen dann unzählige Sorten der Edelkastanie für die Fruchtproduktion. Die glänzenden braunen Nüsse sind von einem stacheligen Fruchtbecher umgeben. Sie sind in der Schweiz als Marroni bekannt und schmecken gebraten oder verarbeitet vorzüglich.

In vielen Bergregionen Südeuropas als Hauptnahrungsmittel der Landbevölkerung angebaut, entwickelte sich im Mittelalter eine eigentliche Kastanienkultur, die Leben und Landschaft prägte. Typisches Element ist der Kastanienhain – auf der Alpensüdseite «Selva» genannt. Er stellt eine agroforstliche Mehrfachnutzung dar: Frucht- und Holzproduktion, Unternutzen durch Mahd oder Beweidung. Aufgrund der lockeren Bestockung und extensiven Bewirtschaftung sind Kastanienhaine wertvolle Landschaftselemente und bieten Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.

### **In der Zentralschweiz**

Seit dem Mittelalter kultivierten auch die Menschen nördlich der Alpen die Edelkastanie. Die ersten ur-



**Von links: Andreas Lack, Geschäftsstelle Fonds Landschaft Schweiz; Emanuel Helfenstein, Projektleiter Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz; Daniel Krucker, Gemeindezweipräsident Emmetten; Heinz Britschgi, Leiter Bauamt Emmetten; Pirmin Schwizer, Amt für Landwirtschaft Kanton Nidwalden; Walter Odermatt, Eigentümer und Bewirtschafter Hain Färnen; Hans-Peter Rust, Sekretär IG Pro Kastanie Zentralschweiz; Martin Hediger, Präsident IG Pro Kastanie Zentralschweiz (ab Oktober 2020)**

kundlichen Erwähnungen einer eigentlichen Kastanienkultur in der Zentralschweiz finden wir in der Zeit der jungen Eidgenossenschaft: 1340 in Schwyz, 1378 in Weggis und in Walchwil. Über vier Jahrhunderte dürften Kastanienhaine die Landschaft rund um die Zentralschweizer Seen geprägt haben. Aufgrund der Klimaabkühlung in der sogenannten «kleinen Eiszeit» (17./18. Jahrhundert) und der Einführung neuer Nutzpflanzen wie Kartoffel und Mais verlor die Kastanie dann aber an Bedeutung, geriet im 20. Jahrhundert fast völlig in Vergessenheit und drohte bis vor kurzem ganz zu verschwinden.

Die letzten Relikte alter Kastanienhaine ziehen heute wieder vermehrt unsere Aufmerksamkeit auf sich. Die Interessengemeinschaft Pro Kastanie Zentralschweiz will das alte Kulturgut erhalten und zu neuem Leben erwecken. Dies tut sie zum einen mit der jährlich am vierten Sonntag des Monats Oktober stattfindenden Chestenechilbi in Greppen sowie dem Rigi-Chesteneweg und zum anderen mit ihrem Engagement in der Restauration von alten und der Erstellung neuer Kastanienhaine. Innerhalb von drei Projektphasen in der Zeit von 2008 bis 2019 wurden 21 Kastanienhaine mit einer Gesamtfläche von rund 23 Hektaren Kernzone sowie eine Kastanienallee eingerichtet. Über 800 veredelte Jungbäume, bestehend aus alten Lokal- und bekannten Ertragsorten, wurden gepflanzt, 239 alte Kastanienbäume freigestellt und gepflegt sowie Jungpflanzen ersetzt.

#### **Im Färnen in der Gemeinde Emmetten**

Beim Blick von Seelisberg hinunter zur Treib fallen im Juni die zahlreichen hell leuchtenden blühenden Edelkastanien auf. So finden sich auch einige zum Teil sehr

grosse Einzelbäume auf der Emmetter Seite unterhalb der Schwybogenstrasse. Walter Odermatt, Eigentümer und Bewirtschafter der Parzelle, auf der der neue Hain Färnen stockt, hat bereits vor Jahren begonnen, wilde Kastanien zu pflanzen und sie zusammen mit der Eiche waldbaulich zu begünstigen. Mit ihm, der Gemeinde Emmetten, der Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz und dem Amt für Landwirtschaft Nidwalden, der Pro Natura Unterwalden, dem Fonds Landschaft Schweiz sowie den Stiftungen Ernst Göhner und Carl Binding wurde deshalb ein Kastanienhain von knapp einer halben Hektare eingerichtet. Insgesamt 30 veredelte Lokal- sowie Ertragsorten wurden in einem Abstand von zehn bis zwölf Meter zueinander gepflanzt. Die Jungbäume wurden mittels eines robusten Schutzes aus Akazienholz und einem engmaschigen Zaun vor Verbiss des Hirsches geschützt. Erste Früchte sind im 2021 zu erwarten. Die Landschaft Emmettens hat für alle Temperaturen etwas zu bieten: von Wintersport bis zu Edelkastanien. ↻

*Emanuel Helfenstein*

## Akte 06

# Was macht dr Ämmätter i seynere Freyzeyt?



Agent Fonsi und seine Dackeldame Aktenzeichen XY haben als Detektive in Emmetten nicht viel zu tun. So sehr Alfons Würsch, so ist sein richtiger Name, auch auf einen packenden Fall wartet, so wenig ist bis heute passiert. Daher bleibt ihm genug Zeit, sich bestens als Detektiv vorzubereiten. Also beschriftet er den Motorrad-Sattel mit der Nummer NW007, klebt drei ??? unter die Türklingel und schraubt ein Schild «Sherlock's Home» an die Eingangstüre seines Wohnwagens.

**Agent Fonsis Erzählungen beruhen auf wahren Geschichten aus der Emmetter Vergangenheit. Die Personen sind frei erfunden!**

Agent Fonsi macht es sich in seinem Ohrensessel bequem und blättert in der Gemeindebroschüre. «Aber klar doch!», nickt er zustimmend und zeigt Dackeldame XY die aufgeschlagene Seite. «Die haben schon 1836 erkannt, dass die Emmetter lustig und Weltmeister im Feste feiern sind. Da steht es schwarz auf weiss ... diese Charakterisierung wurde bestätigt durch den ausdauernden Eifer, mit dem die Emmetter ihre Feste zu feiern wissen!»

Agent Fonsi steht auf und holt ein Fotoalbum aus dem Bücherregal. «Nicht, dass du auf die Idee kommst, dass nichts gearbeitet wurde.» Er setzt sich und öffnet das Album. «Die Arbeit früher war hart und mühsam. Und genau deshalb war es für sie umso wichtiger, ihre kurze freie Zeit etwas gemütlicher zu gestalten.» Agent Fonsi blättert aufgeregt im Buch. «Da war doch irgendwo ...!» Er fasst das Album am Buchrücken und schüttelt es. «Dann muss ich meine Notizen ins rote Buch gesteckt haben.» Er legt das Album mit der einen Hand auf das Tischchen neben dem Ohrensessel. Gleichzeitig nimmt er das

rote Buch mit der anderen und schlägt es in der Mitte auf.

«Wenn meine Grossmutter Zeit hatte, dann erzählte sie mir und meinen Geschwistern die gruseligsten Sagen von Emmetten. Und es gibt unzählige Emmetter Sagen und Geschichten. Nur sind sie im Verlauf der Zeit leider in Vergessenheit geraten. Die bekannteste von allen Sagen ist wohl die vom Hexenstein. Damals getraute sich niemand ins Kohltal. Ausgenommen die Köhler, die im Kohltal ihre Kohle brannten. Aber auch die erzählten die grausigsten Hexengeschichten. Die Kreuzkapelle war den Hexen ein Dorn im Auge. Und die fleissig betenden Emmetter. Nach den Hexen mussten die Kapelle und die Emmetter weg und zwar ein für allemal. Mit unzähligen Felsbrocken bauten sie im Kohltalbach einen Damm. Mit dem aufgestauten Wasser wollten sie die Kreuzkapelle mitsamt den betenden Emmettern wegschwemmen. Just in dem Moment, als die Hexen einen haushohen Felsbrocken hochstimmten, läutete das Kapellenglöcklein und die Hexenkraft versiegte auf einen Schlag. Der Felsbrocken krachte auf die Hexen und sie waren darunter begraben. Und noch heute, so berichten die Älteren, hört man das Stöhnen und Ächzen der Hexen.» Agent Fonsi schaut Dackeldame XY mit hochgezogenen Augenbrauen an. Doch die zeigt sich von der Hexengeschichte unbeeindruckt.

«Aber am gruseligsten war die Sage vom Stelzenmann, der auf Niederbauen sein Unwesen trieb. Das war meine Lieblingsgeschichte. Der Stelzenmann hatte fast 50 Meter lange, stelzenartige Beine und seine Kleidung bestand nur aus Fetzen. Aber das gruseligste war sein Gesichtsausdruck. Es war bis auf



Ämmätter Fraiwä jassid.



Ämmätter gehnd ad Fasnacht.



Ämmätter schnupfid.

die Knochen abgemagert und sein starrer Blick liess jedem das Blut in den Adern gefrieren. Der Stelzenmann schaute immer nachts in die Alphüttenfenster hinein. Sass ein Älpler in der warmen Stube, griff er nach ihm und plagte ihn so lange, bis er um Hilfe schrie. Doch jedes Mal, wenn ihm die Nachbar-Älpler zu Hilfe eilten, war der Stelzenmann verschwunden. Bis heute weiss niemand, wer dieser Stelzenmann war und wo er wohnt.» Agent Fonsi giesst heiss dampfenden Tee in seine Tasse und schaut Dackeldame XY geheimnisvoll an. Er schaut sich weitere seiner Notizblätter an.

«Ach ja, die zehn Finger. Das ist auch so eine Geschichte. Vor langer Zeit gab es in Emmetten ein Haus, da waren in einem Fenster zehn Finger ein-

gebrannt. Man erzählte sich hinter vorgehaltener Hand, dass die Besitzer vor Jahren einen falschen Eid getan haben. Damit niemand auf die Idee kam, nach den eingebrannten Fingern zu fragen, wechselte der Eigentümer die Fenster. Doch Tage später erschienen die gleichen Finger wieder. Erneut wechselte er die Fenster. Doch die eingebrannten Finger liessen sich nicht wegmachen und sind bis zum heutigen Tag zu sehen. Dieses Ereignis war für die Emmetter ganz sicher eine Warnung, jemals einen falschen Eid zu schwören.» Dackeldame XY schaut Agent Fonsi mit geneigtem Kopf an und wedelt mit dem Schwanz.

«Wie du siehst, existierte früher nicht nur die Sage vom Hexenstein. Damals erzählte man sich viel mehr solche Schauergeschichten. Leider sind sie



Ämmätter spielid Theater.



Ämmätter machid Muisig.

grösstenteils in Vergessenheit geraten. Zum Glück habe ich einige der Sagen aufgeschrieben, sonst hätte auch ich sie vergessen.»

Agent Fonsi schaut auf die Uhr: «Zeit, ins Bett zu gehen!» Er steht auf und hält inne. Vorsichtig schiebt er den Vorhang beiseite und schaut hinaus. Irgendwie ist ihm nach diesen Geschichten ein wenig flau im Magen. Was ist, wenn diese Nacht bei ihm der Stelzenmann auftaucht? 🌀

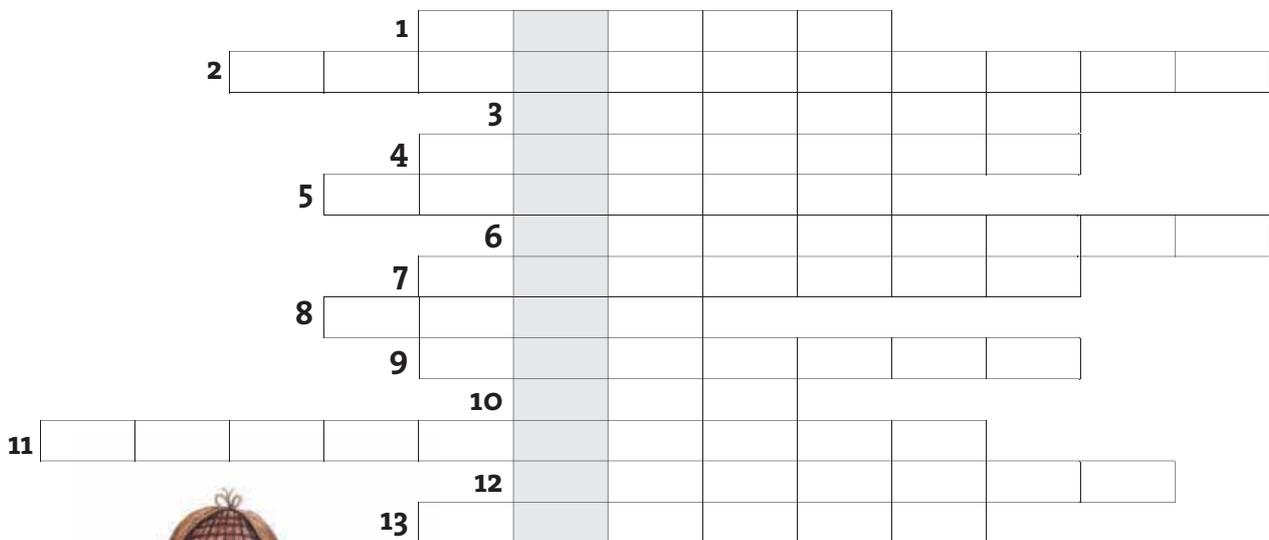
Fotos: Archiv Daniela Gröbli

Text und Rätsel: Daniela Gröbli

Zeichnungen: Renate Stäheli-Gröbli



Ämmätter  
handorgelid.



### Lösungswort senkrecht:

So heisst die Akte 07.  
Die ganze Geschichte  
im Echo März 2021.

1. Agent Fonsi erzählte der Dackeldame XY Emmetter ...
2. Welche Gestalt trieb auf Niederbauen ihr Unwesen?
3. Wie beschrieb jemand 1836 die Emmetter? Als ...
4. Wo schaute der Stelzenmann hinein? Durchs ...
5. Eine Freizeitbeschäftigung der Emmetter?
6. Eine Freizeitbeschäftigung der Emmetter?
7. Was sollten die zehn Finger den Emmettern sein? Eine ...
8. Wie viele Finger waren im Fenster eingebrannt?
9. Wie fand Agent Fonsi seine Lieblings Sage? (langweilig, spannend ...)
10. Was trank Agent Fonsi?
11. Wie heisst die bekannteste Emmetter Sage?
12. Wo stauten die Hexen den Bach mit Steinen?
13. Was erschien wieder auf dem neuen Fenster?

## Hinweis zum Veranstaltungskalender:

Stand: 16. Oktober 2020 – Änderungen vorbehalten

|                  |     |  |                |
|------------------|-----|--|----------------|
| <b>November</b>  | 26. | Gemeindeversammlung                    | Mehrzweckhalle |
|                  | 29. | Eidg. und kommunale Abstimmung         |                |
| <b>Dezember</b>  | 9.  | Senioren-Mittagstisch                  | Hotel Engel    |
| <b>2021</b>      |     |  |                |
| <b>Januar</b>    | 13. | Senioren-Mittagstisch                  | Hotel Engel    |
|                  | 30. | Schlittelplauschrennen                 |                |
| <b>Februar</b>   | 10. | Senioren-Mittagstisch                  | Hotel Engel    |
|                  | 13. | Schlittelplauschrennen Verschiebedatum |                |
| <b>März</b>      | 7.  | Eidg. Abstimmung                       |                |
|                  | 10. | Senioren-Mittagstisch                  | Hotel Engel    |
| <b>April</b>     | 14. | Senioren-Mittagstisch                  | Hotel Engel    |
|                  | 30. | Gemeinde-Apéro                         | Mehrzweckhalle |
| <b>Mai</b>       | 27. | Gemeindeversammlung                    | Mehrzweckhalle |
| <b>Juni</b>      | 13. | Eidg. Abstimmung                       |                |
| <b>August</b>    | 21. | «Berg»-Dorf-Fussballturnier            |                |
| <b>September</b> | 25. | Dorfmarkt mit Alpabzug                 |                |
|                  | 26. | Eidg. Abstimmung                       |                |
| <b>Oktober</b>   | 29. | Gemeinde-Apéro                         | Mehrzweckhalle |
| <b>November</b>  | 25. | Gemeindeversammlung                    | Mehrzweckhalle |
|                  | 28. | Eidg. Abstimmung                       |                |

